



© plan zwei

STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet
„Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ für 2022 / 2023
Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)
für 2024



Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung



STÄDTEBAUFÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

 HILDESHEIM

Auftraggeberin

Stadt Hildesheim
Markt 3, 31134 Hildesheim
stadtplanung@stadt-hildesheim.de
www.hildesheim.de



Stadt Hildesheim

Projektbearbeitung und Koordination Stadt Hildesheim

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung
Dipl.-Ing. und Bauass. Sandra Brouër, Fachbereichsleitung
M. A Anna Arlinghaus, Projektleitung

Fachbereich Soziales und Senioren
Ulf Möhle, Fachbereichsleitung

AUFTRAGNEHMER*IN STÄDTEBAULICHES QUARTIERSMANAGEMENT

**plan
zwei** Stadtplanung und Architektur

plan zwei – Stadtplanung und Architektur
Postkamp 14a
30159 Hannover
sama-hildesheim@plan-zwei.com
www.plan-zwei.com
0511 / 279495 - 3

Dipl.-Ing. Kirsten Klehn
Dipl.-Ing. Lena Rosenau

AUFTRAGNEHMER*IN SOZIALPLANERISCHES QUARTIERSMANAGEMENT



Gemeinwesenentwicklung
Stadtfeld e.V.

Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e. V.
Triftäckerstraße 31
31135 Hildesheim
info@gwe-stadtfeld.de
www.gwe-stadtfeld.de
05121 / 92 76 671

Dipl. Soz. päd. / arb. Jens-Hendrick Grumbrecht



© GW E. V.

STÄDTEBAUFÖRDERUNG – HILDESHEIM

Bericht zum Fördergebiet
„Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ für 2022 / 2023
Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK)
für 2024

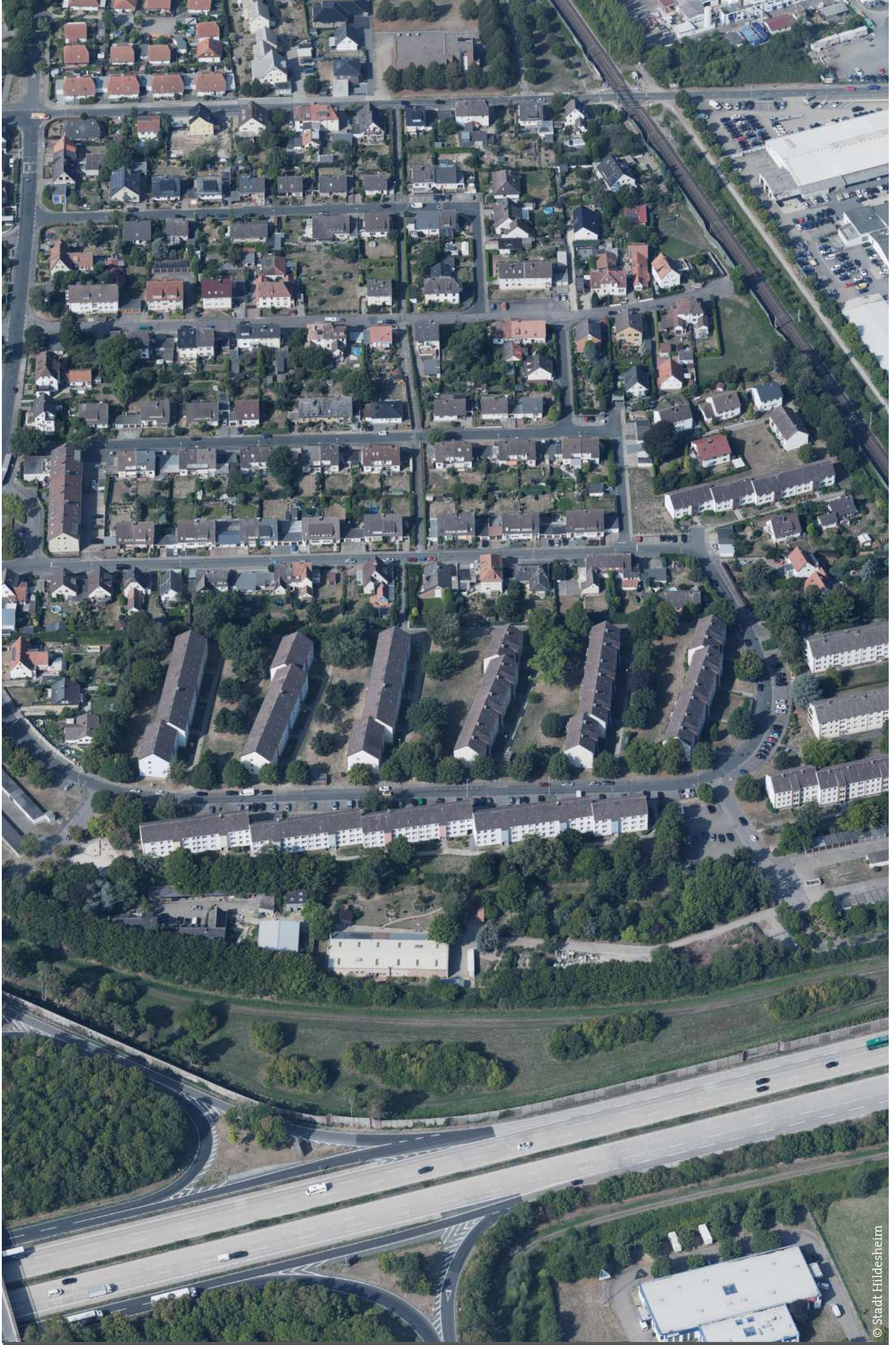


Fachbereich
Stadtplanung und Stadtentwicklung



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

 HILDESHEIM



INHALTSVERZEICHNIS

1	Überblick zum Förderprozess	6
1.1	Ausgangslage	6
1.2	Fortschreibung des integrierten Stadtentwicklungskonzeptes	6
2	Rückblick auf die Förderperiode 2022 / 2023	12
2.1	Quartierszentrum Hochbau	12
2.2	Quartierszentrum Freiraum	15
2.3	Stadtfeld zeigt Gesicht	16
2.4	Gebietserweiterung	17
2.5	Nördliche und Südliche Unterführung	18
2.6	Stadtfeld meine Gartenwelt	18
2.7	Stadtfeld LAB	20
2.8	Stadtfeld connected	20
2.9	Gesundheit, Bewegung und Inklusion	21
2.10	Fassadensanierung Triftäckerstraße 2a	22
2.11	Stadtteulflohmarkt	23
2.12	Frühjahrsputz und Müllkonzept	23
2.13	Verkehrsberuhigung / AG Verkehr	25
2.14	Straßenfest Sauteichsfeld	25
2.15	AG Soziale Arbeit	27
2.16	LAG Soziale Brennpunkte, Bündnis Gute Nachbarschaft	28
2.17	Digitalisierung	28
3	Verfügungsfonds	29
4	Vorstellung der Leitprojekte	32
5	Ausblick	36

1 ÜBERBLICK ZUM FÖRDERPROZESS

1.1 AUSGANGSLAGE

Mit dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ unterstützen der Bund und das Land seit 1999 die städtebauliche Aufwertung und die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in benachteiligten Stadt- und Ortsteilen. Das Programm widmet sich einer komplexen Aufgabe. Es verknüpft bauliche Investitionen der Stadterneuerung mit Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier. Mit der Erarbeitung des ersten Integrierten Stadtentwicklungskonzepts (ISEK) für das Hildesheimer Stadtfeld im Jahr 2017 wurden die Parameter gesetzt, an denen sich die Quartiersentwicklung im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ orientiert.

Mit dem hiermit vorliegenden Bericht zum Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ wird ein Rückblick auf das vergangene Förderjahr 2022 / 2023 und ein Ausblick auf das Förderjahr 2023 / 2024 gegeben.

1.2 FORTSCHREIBUNG DES INTEGRIERTEN STADTENTWICKLUNGSKONZEPTES

Aktueller Fokus der Städtebauförderung im Stadtfeld

Das Stadtfeld leidet unter einer mangelnden Identifikation der Menschen mit ihrem Stadtteil und weist dabei einen besonders hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund auf. Zahlreiche Probleme der Identifikation und Integration haben in dem Quartier zu einer Abwärtsspirale beigetragen.

Durch die außen anliegenden Verkehrsnetze befindet sich das Stadtfeld in einer Insellage. Lediglich die Straße Sauteichsfeld bildet eine Anbindung an das (über-)örtliche Verkehrsnetz. Gleichzeitig führt die Lage an den überregionalen Straßennetzen dazu, dass der Stadtteil sehr gut an das Verkehrsnetz angebunden ist. Insbesondere Berufspendler*innen schätzen das Stadtfeld als Wohnstandort. Allerdings führt dies wiederum dazu, dass das Stadtfeld eine sogenannte „Schlafstadt“ ist. Also ein Wohnquartier, das tagsüber wenig bis gar keine Belebung erfährt und von zahlreichen Bürger*innen nur zum Übernachten aufgesucht wird. Das wiederum führt zu weiterem Identifikationsverlust mit dem Quartier.

Innerhalb seiner Insellage ist das Stadtfeld zweigeteilt: Im Westen dominieren Einfamilien- und Reihenhäuser, im Osten ist ein großer Bereich mit Geschosswohnungsbau vorhanden. Diese historisch gewachsene Stadtteilstruktur führt zu einer inneren Gliederung, die immer wieder zu Spannungen und Konflikten führt. Dabei „spricht“ der östliche Teil des Stadt-



Hochbau Quartierszentrum

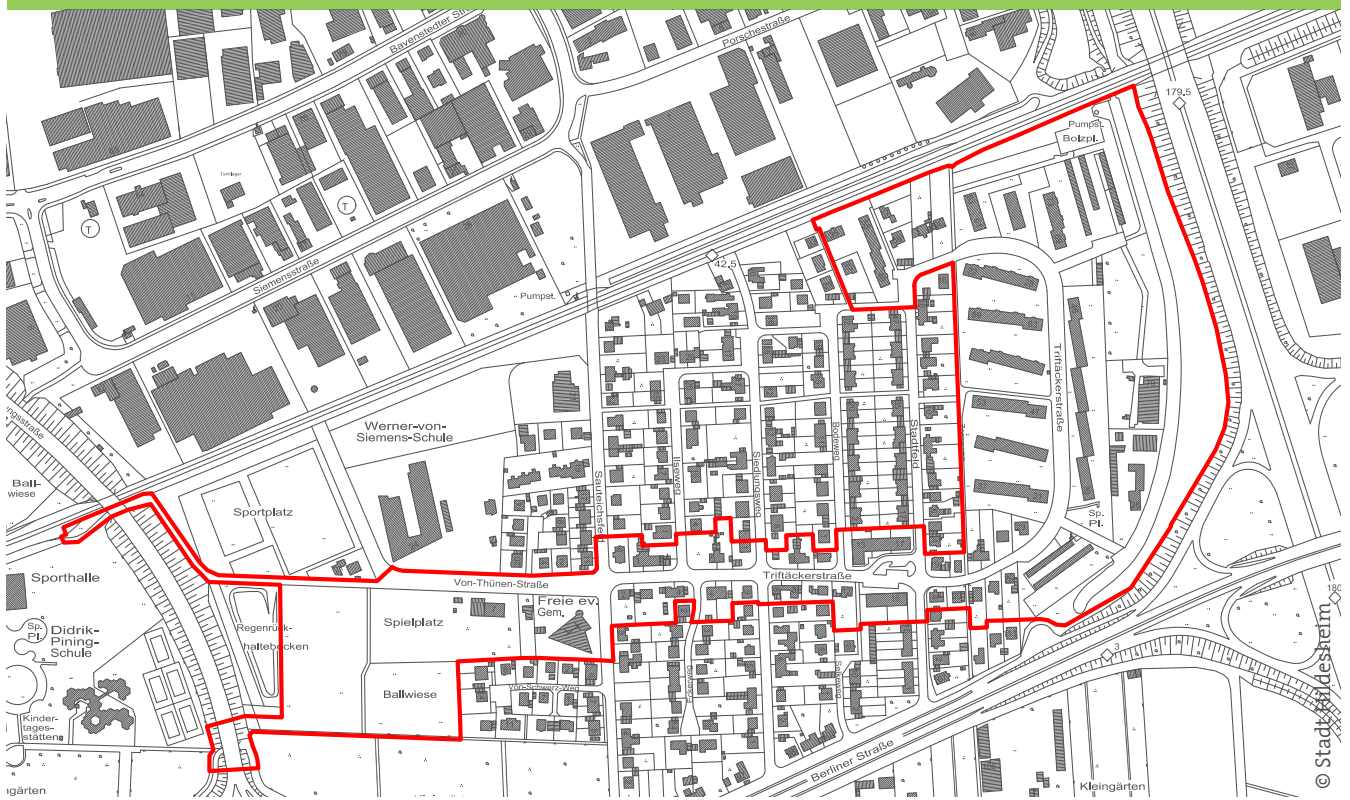
feldes nicht mit dem westlichen und umgekehrt. Vorurteile und Stereotypen herrschen vor und es kommt zu nachbarschaftlichen Konflikten.

Mit dem Städtebauförderungsprogramm wird versucht, diesen Entwicklungen seit 2017 aktiv entgegenzuwirken. Der soziale Zusammenhalt ist – wie der Name des Förderprogramms schon sagt – dabei essenzielles Ziel im Sanierungsgebiet Stadtfeld. Dazu sind Orte der Begegnung, Integration und Gemeinwesenarbeit notwendig. Mit dem derzeit im Bau befindlichen Quartierszentrum entsteht mit Hilfe des Investitionspakts ein solcher Ort als zentrale Anlaufstelle für alle Bürger*innen in der Mitte des Stadtfelds. Das Quartierszentrum soll sich zu einem verbindenden und identifikationsstiftenden Ort für das nachbarschaftliche Umfeld entwickeln und zur festen Präsenzadresse der stadteilbezogenen Sozial- und Gemeinwesenarbeit werden. Orientiert an den Bedarfen und Interessen der potenziellen Nutzer*innen, soll das Quartierszentrum auch neue Räume und Entfaltungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement eröffnen.

Dabei soll sich die geplante Einrichtung an die Anwohnerschaft des gesamten Einzugsbereiches und nicht nur eines Teilgebietes richten. Im Sinne eines Nachbarschaftszentrums stehen darum grundsätzlich auch alle Anwohner*innen im Fokus, gleich welchen Alters, Geschlechtes, welcher Herkunft, Kultur oder Religion, etc. So soll auch die Kluft zwischen Stadtfeld-Ost und -West überwunden werden und damit ein lange ersehntes Entwicklungsziel im Stadtfeld erreicht werden.

Maßnahmenfinanzierung

Im Jahr 2022 wurden rund 110.000 Euro in das Städtebauförderungsgebiet „Sozialer Zusammenhalt – Stadtfeld“ investiert. Damit wurde u.a. das Projekt Stadtfeld zeigt Gesicht



Fördergebiet „Sozialer Zusammenhalt - Stadtfeld“

umgesetzt. Seit Beginn des Gesamtprozesses sind insgesamt rund 1.2 Mio. Euro Investitionsvolumen in das Stadtfeld geflossen.

Gleichzeitig erschweren erhebliche Baukostensteigerungen die bauliche Projektumsetzung. Hinzu kommen Betriebskostensteigerungen und Inflation. Für Maßnahmen wie das Quartierszentrum mussten bereits Kostenerhöhungen in den politischen Gremien beraten werden. Bisher konnten alle notwendigen Eigenmittel der Stadt Hildesheim freigegeben werden. Da aber die Kommune mit gesamtstädtischem Blick in allen Bereichen vor Kostensteigerungen steht und wichtige Großprojekte der städtischen Infrastruktur anstehen (z. B. Neubau Standort Feuerwehr / Gefahrenabwehrzentrum), ist offen, ob die bauliche Maß-

nahmenumsetzung im Stadtfeld weiterhin kontinuierlich fortgesetzt werden kann. Auch z. T. sonstige beteiligte Bauherr*innen stehen vor schwierigen Entscheidungen mit Blick auf die allgemeinen (Bau-)Kostensteigerungen und Finanzlage.

Aufgrund der aktuellen Kostenentwicklungen, die sich durch Corona-Pandemie, Fachkräftemangel, Materialknappheit, erhöhten Energiekosten und Inflation in einer Negativspirale befinden, ist es unerlässlich, dass Fördermittel an die heutige Situation angepasst werden. Dies umfasst einerseits eine möglichst unbürokratische Erhöhung der Fördermittelzuschüsse und andererseits eine Verlängerung der Umsetzungszeit. Denn auch politische Gremien sowie die Stadtteilöffentlichkeit sind in Entscheidungsprozesse einzubeziehen und dadurch ist eine Verlängerung von Fördermittelzusagen und somit eine verlässliche Stadterneuerung unabdingbar. Aus kommunaler Sicht darf es nicht zum Verzicht auf relevante Projekte für eine sozialräumlich ausgewogene und städtebauliche Missstände behebende Stadtplanung kommen. Zumal Städtebauförderungsgebiete einen erheblichen Entwicklungsbedarf bergen. Dies umfasst neben der Finanzierung von Maßnahmen auch personelle Ressourcen, die es verlässlich abzusichern gilt.

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ lebt von der Mitsprache und der aktiven Beteiligung von Bewohner*innen, Politik und sonstiger interessierter Personen und Institutionen. Der Aufbau einer lebendigen Kommunikation mit den Anwohnenden sowie der interessierten Öffentlichkeit ist von Anfang an eine feste Aufgabe des Quartiersmanagements. Um eine positive Beteiligungskultur aufzubauen, benötigt es vor allem eine gute Information sowie lokale Präsenz und Erreichbarkeit.

Jahr	Investitionssumme
2017	42.000 Euro
2018	82.000 Euro
2019	131.450 Euro
2020	560.000 Euro
2021	258.000 Euro
2022	110.000 Euro
Gesamtsumme	1.183.450 EURO

Übersicht Gesamtinvestition



Stadtteilforum im Seminarraum der Freien Evangelischen Gemeinde.

Das **Quartiersmanagement als direkter Ansprechpartner vor Ort** ist eine wichtige Schnittstelle der Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit. Die wöchentliche Sprechzeit des Quartiersmanagements im zentralen Stadtteilbüro in einer Hochparterrewohnung ist eine unmittelbare Kommunikationsmöglichkeit für die Bewohnerschaft. Ein vor dem Quartiersbüro aufgestellter Schaukasten wird regelmäßig mit aktuellen Informationen bestückt und dient außerhalb der Öffnungszeiten als Informationspunkt im Stadtteil. Mit dem im Sommer 2023 anstehenden Bezug des neuen Quartierszentrums wird die Sichtbarkeit des Quartiersmanagements deutlich gesteigert und die direkte Kommunikation mit der Bewohnerschaft vor Ort bekommt einen ganz neuen Stellenwert.

Das **Stadtteilforum** tagt vier Mal im Jahr und bildet ein Bindeglied zwischen Städtebauförderung und Quartiersöffentlichkeit. Es bietet Bewohner*innen aus dem Stadtteil und allen an den Entwicklungen im Städtebauförderungsgebiet interessierten Personen eine Plattform, um sich über aktuelle Projekte der Städtebauförderung im Stadtfeld zu informieren und sich einzubringen. Die in den Stadtteilforen vorgestellten Projekte werden von der Stadt Hildesheim, dem Quartiersmanagement und Gastreferent*innen (z. B. Planungsbüros, Vereine) vorgestellt. Gemeinsam mit den Teilnehmer*innen des Stadtteilforums werden die Projekte offen diskutiert und die Ergebnisse dokumentiert. Über das Quartiersmanagement wird die Quartiersstimme in den weiteren Prozess der Projekteentwicklung mitgenommen und fließt so in die Maßnahmenumsetzung ein. Das Stadtteilforum tagte in der vergangenen Förderperiode am 28.04.2022, 06.09.2022, 21.02.2023 und 21.02.2023. Alle Stadtteilforen konnten in Räumlichkeiten der Freien Evangelischen Gemeinde durchgeführt werden. Durch Präsenzveranstaltungen konnte gegenüber den rückläufigen Teilnehmer*innenzahlen bei online-Formaten während der

akuten Phase der Corona-Pandemie die Zahl der Teilnehmer*innen wieder stabilisiert werden. Weitere Termine für das Stadtteilforum sind geplant am 21.09.2023 und 07.12.2023. Auch für Themen, die das Städtebauförderungsgebiet nicht direkt betreffen, nutzen die Teilnehmer*innen das Stadtteilforum als Austauschmöglichkeit. Vor allem die Baurechtschaffung (öffentlich bekannt seit 2020 / 2021) und der Satzungsbeschluss (13.02.2023) des Bebauungsplans „HO74 Nordöstlich des Berliner Kreisels“ haben im Stadtteil Besorgnis erregt. Der Bebauungsplan sieht den Neubau eines Gefahrenabwehrzentrums, ein Urbanes Gebiet sowie ein Allgemeines Wohngebiet und ein weiteres Regenwasserrückhaltebecken vor. Vor allem der erwartungsgemäß durch das Gefahrenabwehrzentrum verursachte Lärm von Feuerwache, Katastrophenschutz und weiteren Institutionen sowie eine befürchtete Überlastung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit der Straßen Sauteichsfeld und Berliner Straße (Bundesstraße B1) werden vom Stadtteil kritisch gesehen. Außerdem war der Presse im Februar / März 2023 zu entnehmen, dass der Landkreis Hildesheim seinen Berufsschulstandort in der Von-Thünen-Straße baulich und bezüglich der Schüler*innenzahl massiv erweitern will. Für einen Neubau würde sich laut Landkreis das Urbane Gebiet im Bebauungsplan HO74 anbieten. Eine derartige Berufsschulentwicklung schürt vor allem wegen der Verkehrssituation weitere Ängste – insbesondere bei den Anlieger*innen im Sauteichsfeld, in der Von-Thünen-Straße und im Von-Schwerz-Weg.

Die politisch besetzte **Lenkungsgruppe** tagt drei bis vier Mal im Jahr. Die Sitzungen dienen zur Vorbereitung des Gremienlaufs, so dass bereits vorab Informationen in die Fraktionen hineingetragen werden können. Bei der Vorstellung und Diskussion der Städtebauförderungsprojekte bringt das Quartiersmanagement immer auch die Bewohner*innenmeinung aus den Stadtteilforen ein. Dadurch können



Von der AG Verkehr initiiertes Straßenfest im Sauteichsfeld

die politischen Vertreter*innen auch die Quartiersmeinung in ihre Fraktionen hineinragen. Da es in den Lenkungsgruppen – anders als in den Gremien – Raum für intensive Diskussionen gibt, können so die Projekte der Städtebauförderung qualifiziert und vorbereitet werden. Die Möglichkeit zur intensiven Diskussion trägt bisher maßgeblich zu einem „schlanken“ anschließenden Gremienlauf bei. Trotz angespannter Haushaltslage und Baukostensteigerung konnten zahlreiche Projekte der Städtebauförderung positiv politisch beschlossen werden und so trägt die Lenkungsgruppe maßgeblich zu einer erfolgreichen Projektumsetzung bei. Die Lenkungsgruppe tagte (nach einer längeren Pause im Sommer / Herbst 2022) in der vergangenen Förderperiode am 19.01.2023, 22.03.2023 und 17.05.2023 in Sitzungssälen des Rathauses. Ein weiterer Termin ist vorgesehen am 06.11.2023.

Um einzelne Projekte mit den betroffenen Akteur*innen intensiv zu diskutieren, gibt es **Arbeitsgruppen** (z.B. AG Verkehr, AG Soziale Arbeit). Sie kommen bedarfsgerecht zusammen, um sich über den jeweiligen Projektfortschritt auszutauschen und die Weichen für die Maßnahmenumsetzung gemeinsam zu stellen (weitere Informationen: s. Kapitel 2).

Gemeinsam mit der Pressestelle der Stadt Hildesheim erfolgt die **Pressearbeit**. Vor allem das Straßenfest im Sauteichsfeld und der Spatenstich für den Neubau des Quartierszentrums konnten in der vergangenen Förderperiode in der lokalen Presse platziert werden.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit erscheint quartalsweise das vierseitige Stadtteilblatt „**Stadtfeld live!**“. In diesem werden Informationen zum aktuellen Fortschritt der Projekte der Städtebauförderung gegeben, zu Terminen (wie dem Stadtteilforum, den AG-Treffen oder anderen öffentlichen Stadtteilveranstaltungen) eingeladen und über Grußworte

und Gastbeiträge weitere Personen und Projekte im Stadtteil fokussiert. Die regelmäßig erscheinende Stadtteilzeitung „**Stadtfeld live!**“, die in alle Briefkästen im Einzugsgebiet verteilt wird, ist auch als Online-Ausgabe einsehbar. „**Stadtfeld live!**“ hat sich als wichtiges und zentrales Printkommunikationsmittel etabliert. Die Auflage der Zeitung liegt bei 750 Stück und die Verteilung konnte noch stärker professionalisiert werden.

Über die kommunale **Webseite** www.stadt-hildesheim.de/sozu-stadtfeld und die Webseite des Stadtteilvereins www.gwe-stadtfeld.de werden wichtige Informationen zur Städtebauförderung mitgeteilt und über flankierende Maßnahmen (z. B. Fassaden- und Innenhofprogramm) wird informiert. Außerdem können zahlreiche Dokumente (z. B. ISEKs, Dokumentationen der Stadtteilforen und AG Verkehr) heruntergeladen werden.

Über **soziale Medien** (Messenger-Dienste) hat sich ein Austausch der Gruppenmitglieder etabliert und die Nachrichtendienste werden für unterschiedliche – meist tagesaktuelle – Themen genutzt. Neu ist seit Jahresbeginn 2023, dass der GWE e.V. neben Facebook auch bei Instagram und Twitter vertreten ist. Vor allem der Instagram-Account zeigt sich in der Vernetzung mit anderen Institutionen und Initiativen als gutes Medium. Dabei tragen eigene Beiträge, Likes und Re-Likes zu einer breiteren Öffentlichkeitswahrnehmung bei. Neuigkeiten zu Maßnahmen, Aktionen und Projekten der stadtteilbezogenen Städtebauförderung fließen hier ein.

Auch etablierte Kommunikationswege wie **E-Mailverteiler** werden weiterhin als (auch kurzfristige) Möglichkeit der Kontaktaufnahme genutzt. So können Interessierte zu anstehenden Veranstaltungen eingeladen, an Termine erinnert, auf Neuerungen hingewiesen oder auf aktuelle Entwicklungen aufmerksam gemacht werden.

Im Rahmen der Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit des GWE e.V. ergeben sich insbesondere in Zusammenhang mit der Netzwerk- und Gremienarbeit immer wieder Anlässe, um über Entwicklungen des Städtebauförderungsprogramms im Stadtfeld zu informieren.

Im stadtteilübergreifenden **Arbeitskreis Gemeinwesenarbeit** besteht quartalsweise ein Online-Austausch von Vertreter*innen der lokalen Gemeinwesen-, bzw. der sozialraumorientierten Sozialarbeit in Hildesheim Ost mit den Gebieten Fahrtheit und Stadtfeld und der Nordstadt. Als gemeinsame Initiative entstand aus diesem Arbeitskreis 2020 das **Netzwerk Praxis GWA** in besonderer Kooperation der Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst (HAWK), Fakultät Soziales und Gesundheit, dessen Ziel es ist, Studierenden der Sozialen Arbeit gezielt Praktikumsplätze in der Gemeinwesenarbeit zur Verfügung zu stellen. Im Verlauf ihres Praktikums werden die Teilnehmenden zu einem regelmäßigen Dialog zusammengebracht, um so den stadtteilübergreifenden Erfahrungsaustausch und die Planung gemeinsamer Aktivitäten in den Sozialräumen zu fördern.

Die erwähnte **Kooperation mit der Hochschule** (im Modul Gemeinwesenarbeit) führt in jedem Semester zu Gastvorträgen in den Seminaren und zu Praxisbesuchen, bzw. Stadtteilkursen im Stadtfeld. Das Städtebauförderprogramm "Sozialer Zusammenhalt" und die spezifischen Aufgaben des Quartiersmanagements sind dabei zentrale Themen. Während der Stadtteilspaziergänge mit den Studierenden und Dozierenden erfahren diese, angesichts erfolgreich

umgesetzter Maßnahmen und ihrer Wirkungsentfaltung im Quartier, ganz unmittelbar den Sinn und Wert der Städtebauförderung.

Nachdem der zuständige sozialplanerische Quartiersmanager Jens-Hendrick Grumbrecht zum 01.01.2022 mit einer halben Stelle die Geschäftsbereichsleitung "Gemeinwesenarbeit" beim hiesigen Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V. übernommen hat, konnte in den vergangenen Monaten die **Kooperation mit anderen sozialraumorientierten arbeitenden Einrichtungen der Caritas** in verschiedenen Hildesheimer Stadtquartieren verstärkt werden. Hierzu zählen z.B. das Freiwilligenzentrum BONUS, das Beratungs- und Begnungszentrum BROADWAY, die Migrationsberatung und Integrationshilfe, die Service- und Beratungsstelle radius gegen Radikalisierung und Demokratiefreundlichkeit oder das im April 2023 in Hildesheim gestartete Projekt Stromspar-Check. In den regelmäßigen Dienstbesprechungen der Caritas-GWA finden auch Informationen aus dem Städtebauförderprogramm im Stadtfeld regelmäßig Eingang. Veranstaltungen werden in enger Abstimmung und Kooperation miteinander geplant.

Weiterhin besteht eine gute Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft **Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V.** sowie dem 2021 gebildeten **Bündnis für Gute Nachbarschaft in Niedersachsen**. Auf Einladung der LAG konnte sich das Hildesheimer Quartier Stadtfeld an einem Veranstaltungstag beim „Tag der Niedersachsen“ präsentieren (vgl. Kapitel 2), wobei die geplante Baumsetzung des Quartiers-

Stadtfeld live!

Ausgabe 03.23-05.23

Stadtfeld - meine Welt.

Grüßwort

Wenn Nikolaus die Straße sperrt ...

Normalerweise herrscht um diese Zeit Rush Hour auf dem Stadtfeld. Dann wählen sich die Blechläwen durch die Straße, die das Industrie- und Gewerbegebiet Bavenstadt mit dem Berliner Kreis und der Autobahn verbindet. Dabei rumplelt auch immer wieder der ein oder andere LKW, trotz Verbotes, an den Wohnhäusern vorbei, die links und rechts die Straße säumen.

Doch heute ist es um die Feierabendzeit ungewöhnlich still im Stadtfeld - zumindest sind Motorgeräusche abwesend. Statt Autostreben bewegen sich heute nur Schulbusse auf dem Asphalt. Die Luft ist erfüllt von weihnachtlicher Musik, dem Duft von Bratwurst oder frischgebackenen Waffeln und von fröhlichen Gesprächen. Zwischen den Blumenkübeln brennen wärmende Feuer in Feuerstehern und in den Vorgärten blinken bunte Lichterketten und Weihnachtssterne.

Es ist die Idee einer großen, föreinander einsehenden Gemeinschaft. Einer Gemeinschaft, die schaut, was zu tun ist und das dann auch umsetzt. Einer Gemeinschaft, die niemanden zurücklässt, aber alle fordert. Alle für einen, einen für alle! Mir gefällt diese Haltung heute ebenso wie schon vor vielen Jahren, als ich meine Arbeit beim BWV aufgenommen habe.

Raffinesse Worte gehen aber nicht nur für die Wohnungsgenossenschaft, sondern sie gelten auch für das Stadtfeld und die Menschen, die dort leben. Die erfreulichen Entwicklungen der vergangenen Jahre sind das Ergebnis einer gemeinschaftlichen Anstrengung. Wir als großer Vermieter im Quartier haben gerne Verantwortung übernommen, aber wir hätten das Gemeinwesen nie und nimmer so positiv beeinflussen können, wenn nicht viele andere Akteure und natürlich die Bewohnerinnen und Bewohner engagiert am gleichen Strang gezogen hätten.

Das neue Quartierszentrum ist der vorläufige Höhepunkt aller bisherigen Fortschritte im Stadtfeld. Noch sind einige Arbeiten zu erledigen. Aber - und das kann ich Ihnen schon versprechen - der Neubau ist ein Glücksritter und wird allen Menschen im Stadtfeld viel Freude bereiten. Nicht nur aus architektonischer Sicht oder weil er in himelstreichender Höhebauweise entstanden ist oder weil er so vielen Aktivitäten Raum bieten wird. Nein. Für mich ist das Quartierszentrum auch ein Zeichen der Wertschätzung für diesen lebenswerten Stadtteil. Mir war das Stadtfeld immer eine Herzensangelegenheit. Das Wertet hat sich diesen Neubau mehr als verdient.

„Was einer allein nicht schafft, das schaffen viele.“ Der Beweis für Raffinesse Worte wurde erbracht im Stadtfeld!

plan zwei

Wenn Nikolaus die Straße sperrt ...

Dennoch haben sich für die Idee der gemeinschaftlichen Straßenfestes gewinnen lassen. Schon in den Vorbereitungen sei eine tolle Dynamik entstanden, berichtet Quartiersmanagerin Lena Rosenau. Sie erzählt begeistert: „Nachdem handlich zusammengeworfen, um auf der gemeinsamen Grundstücksfläche Stände mit selbstgebackenen Keksen und heißen Getränken anzubieten. Es wurden ganz viele kleine Werbebotschaften zusammengeworfen, die dann gemeinschaftlich festlich eingepackt wurden. Die Geschickspiele werden heute von den beiden Nikolaussen des SC Frankenfeld e.V. an die Kinder verteilt.“ Dies sind nur einige Beispiele für die große Kooperationskraft, die das stimmungsvolle Weihnachtsfest auf der langen Straße realisiert hat. „Das macht auch den besonderen Wert dieses Festes aus!“ findet Gemeinwesenarbeitsleiter Jens-Hendrick Grumbrecht. „Das ist geliebte Bauernacht!“

Aufmerksamkeit hatte die AG Verkehr also reichlich, um vor großem Publikum nicht über Missstände, sondern auch über Lösungen zu sprechen. Mit der Aktion wollte die AG vor allem ein Wohnungszeichen setzen. Einpackkavalle als mit den vielen entzündeten Grablichtern, die für einen Menschen auf dem Asphalt hätte es wohl nicht auffallen können. Auf die Melodie eines bekannten Weihnachtsliedes wurde das ein original umgedichtetes Lied angestimmt, das zusätzlich der Hoffnung Ausdruck gab: Ein Zukunft mit weniger Verkehr ist für uns möglich! Die Feuerstehern mit dem Duo „Feuer & Flamme“ Hildesheim den furiosen Abschluss des Straßenfestes.

Wie viel man auf einer autofreien Straße unternehmen kann - das bewiesen die Mitglieder der AG Verkehr, die Anwohnerinnen mit den lokalen Einrichtungen und Organisationen auf eindrückliche Weise.

Quartierszentrum Stadtfeld wird gebaut - im Sommer ist die Eröffnung geplant. „Hier wird vieles möglich sein!“



Zum Jahresende wurde es still auf der Baustelle an der Trüffelstraße. Doch mit dem Januar erdebt sich der Winterschnee. Der Jahresstart wurde auch zum Startschuss für die nächste Einheit der Bauarbeiten - und zudem ging es rasant schnell weiter!

Täglich rollen nun die LKW mit neuen Materiallieferungen an und brachten in engen Takten Außen- und Innenwände, Dachhallen und die Dachkonstruktion. Aus den vielen Einzelteilen, die ein wenig an einen großen Legoblock erinnern, bauten die Zimmerleute in kurzer Zeit das neue Zentrum auf. Innerhalb eines Tages konnten die Zuschauenden bereits den kompletten Grundriss erkennen: die Außenwände standen alle. Gut zu erkennen sind die Vorgaben für Fenster und Türen. In nur zwei Wochen wurde das Dach komplett montiert, sodass im Anfang Februar der Rohbau stand.

Der Beamen-Wohnungs-Verein (BWV) nutzte den glücklichen Anlass, um als Baubauer am 02.02.2023 in einem Briefkast einladend. Gemeinsam mit dem engen Kooperationspartnern und den beteiligten Handwerkern konnten es zu einer ersten Begrüßung unter dem neu errichteten Dach des künftigen Zentrums. Wolfgang Dressler, Vorstandsvorsitzender der Baugenossenschaft, freute sich über die sichtbar werdende Realisierung dieses wichtigen Projektes für den Stadtfeld. „Damit ist ein zentrales Bauelement für unser Stadtfeld erreicht.“

Der erste Eindruck der großzügigen und hellen Räumlichkeiten begeistert auch Jörg Piprek. „Hier wird vieles möglich sein!“ ist sie Piprek, als einer der Geschäftsführer des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V., sicher. Die Stadtfeldverein hat die Entwicklung des Quartierszentrums mit vorangetrieben und will künftig als gemeinnütziger Träger die Einrichtung betreiben.

„Die Eröffnung ist im Sommer geplant“, weiß Anna Arlinghaus, Stadtplanerin des Stadt Hildesheim zu berichten. Ab Juli, so Arlinghaus, wird das Gebäude das mit Hilfe der Städtebauförderung realisiert wird, voraussichtlich bezugsfertig sein. „Dann gilt es auch die große Einweihungsfeier, zu der alle Nachbarinnen und Nachbarn eingeladen sind“ verspricht Quartiersmanagerin Lena Rosenau.

Der Innenausbau mit den verschiedensten Gewerken und Handwerkern wird also noch eine Weile dauern. Inzwischen bringen die LKW schwarze Schindeln, mit denen das Dach eingedeckelt wird, sowie bunte Holzlaternen, aus denen die Fassade zusammengesetzt wird. Auch die Fenster sind schon eingebaut. Doch noch ist vieles im und um das Quartierszentrum herum zu tun, bis sich dann im Sommer die Pfoten endlich öffnen.

Hilfe, die ankommt! - Hausaufgabenhelfer Sarder Omar will „Lehrer fürs Leben“ werden

Wer erzählt die Pastas seiner Familie, die Eltern und drei jüngere Geschwister, konnten erst drei Jahre später nachkommen. Lange, aber nicht wieder verneinte Familie dann noch in einer Flüchtlingsunterkunft, bevor sie im Mai 2022 endlich in eine eigene Wohnung in die Nordstadt ziehen konnten.

Doch wenn Sarder seine bewegte Geschichte erzählt, wirkt er unbedeutend. Der fröhliche und aufgeschlossene junge Mann hat viele Pläne. Einen davon will er gerade am nächsten Freitag umsetzen: „Ich habe fröhlich selber mit Hausaufgabenhilfe bekommen.“ Von seiner Unterstützung hat er sehr profitiert. Nun hat er die Rolle gewechselt. Aus dem Hausaufgabenhelfer wird er nun ein Hausaufgabenhelfer geworden. Der Perspektivwechsel fällt ihm nicht schwer. Er kann sich gut einfühlen in die Situation der Kinder - und auch

er bereits hat er die nächste Schiene heilt für ihn. Fachlehrer. Das erwarbt er an der Fachoberschule der Berufsbildenden Bremer-Nachschule. Doch die Theorie alleine reicht ihm nicht. Schon jetzt will Sarder möglichst viele Praxiserfahrungen sammeln. Aus diesem Grund engagiert er sich in der Hausaufgabenhilfe ETL im Stadtfeld. Bis Ende Januar war er im Rahmen eines Schulpaktums im Einsatz - doch nun arbeitet Sarder neben der Schule, einmal wöchentlich freiwillig mit. Nach seiner Motivation gefragt, berichtet er: „Ich habe fröhlich selber mit Hausaufgabenhilfe bekommen.“ Von seiner Unterstützung hat er sehr profitiert. Nun hat er die Rolle gewechselt. Aus dem Hausaufgabenhelfer wird er nun ein Hausaufgabenhelfer geworden. Der Perspektivwechsel fällt ihm nicht schwer. Er kann sich gut einfühlen in die Situation der Kinder - und auch

der Umgang mit den sprachverunsicherten SchülerInnen ist für ihn kein Problem. Dass das eine ideale Vorbereitung auf den Lehrberuf ist, ist ihm bewusst. „Ich merke, dass diese Hilfe gebraucht wird“, erzählt der Nachwuchslehrer. Dass eine Hilfe bei den Kindern ankommt, macht ihm große Freude. Gerne das ist es auch, was er sich für den künftigen Beruf erhofft. „Ich möchte später am liebsten auf die Schule zurückkehren, die ich selber besucht habe. Dort haben die meisten Jugendlichen einen Migrationshintergrund und auch Erfahrungen mit Flucht, so wie ich. Weil ich weiß, was das bedeutet, kann ich sie als Lehrer begleiten, sehr gut unterstützen. Denn ich weiß, wie es ist oben Eltern zu sein und seine Heimat durch Krieg verloren zu haben. Ich weiß aber auch, wie man damit umgehen und trotzdem seine Ziele im Leben erreichen kann.“

Stadtfeld live! erscheint quartalsweise und berichtet auf vier Seiten über Aktuelles aus dem Städtebauförderungsgebiet Stadtfeld.



Ein Teil des Teams im Stadtfeld, bestehend aus Stadt Hildesheim, GWE e.V., städtebaulichem und sozialplanerischem Quartiersmanagement.

zentrum Stadtfeld eine besondere Rolle spielte. Im Bündnis wiederum konnte sich an der Erarbeitung eines Positionspapieres in der AG Wohnen und Wohnumfeld aktiv beteiligt werden. Aktuell ist das Quartier Stadtfeld im Fotowettbewerb „Gute Nachbarschaft“ vertreten. Die gleichnamige Fotoausstellung wird am 25.05.2023 im Niedersächsischen Landtag in Hannover feierlich eröffnet.

Abschließend ist zu erwähnen, dass sich im Verlauf des vergangenen Jahres 2022 die **Teamkonstellation im Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.** verändert hat. Oben erwähnt wurde bereits, dass der sozialplanerische Quartiersmanager mit einer halben Stelle die Geschäftsbereichsleitung Gemeinwesenarbeit bei der Caritas angetreten hat. Seit dem 01.09.2022 unterstützt Godehard Thielemann mit einer Teilzeitstelle von 24 Wochenstunden das Stadtteilbüro-Team. Zuvor war er als Markt- bzw. Filialleiter tätig. Nun ist er mit einem Schwerpunkt auf Projektkoordination und Personalmanagement beschäftigt und wird insbesondere mit Blick auf Bezug und Betreuung des neuen Quartierszentrums verstärkt Aufgaben übernehmen. Seit dem 17.10.2022 ist außerdem Mehmet Kusça im Rahmen eines einjährigen europäischen Freiwilligendienstes (über das Freiwilligenprogramm ESC – European Solidarity Corps) dabei. Der junge Architekt aus Izmir bringt ein großes Interesse an strategischer Stadt(teil)entwicklung, innovativen Formen der Bürgerbeteiligung u.a. mit. Der Einsatz wird in Kooperation mit den Internationalen Jugend-Gemeinschaftsdiensten (IJGD) als lokaler Träger und Aufnahmeorganisation realisiert. Herr Thielemann und Herr Kusça sind im Rahmen des Quartiersmanagement an der Umsetzung des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ mit beteiligt und übernehmen Aufgaben bei der Durchführung von Gremien und Stadtteilveranstaltungen.



Screenshot: Stadtfeld meine Welt bei Instagram

2 RÜCKBLICK AUF DIE FÖRDERPERIODE 2022 / 2023

In der Förderperiode 2022 / 2023 wurden die Vorbereitung und Umsetzung städtebaulicher Maßnahmen vorangetrieben. Vor allem der Bau des neuen Quartierszentrums nimmt eine zentrale Rolle ein. Außerdem geht das Projekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ nach der Beteiligung nun in die Umsetzungsphase über. Aber auch kleinere bereits bekannte und neu initiierte Projekte haben die Städtebauförderung im Stadtfeld in der vergangenen Förderperiode begleitet und werden in der laufenden und kommenden Förderperiode die Entwicklungen im Städtebauförderungsprojekt bestimmen. Das im Logo-Wettbewerb 2018 gefundene Motto „Stadtfeld meine Welt“ steht weiterhin als Leitlinie über allen Projekten und der Gebietsentwicklung. Darüber hinaus wurde die Netzwerk- und Kooperationsarbeit mit zahlreichen Partnerinnen und Partnern im Stadtfeld weiter verstärkt, sodass sich bereits eingangs feststellen lässt, dass die vergangene Förderperiode als erfolgreich bezeichnet werden kann.

2.1 QUARTIERSZENTRUM HOCHBAU

Unter dem Bauherren Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG (BWV) entsteht derzeit das Quartierszentrum im Stadtfeld. Der Hochbauentwurf vom Büro PK+ ging als Sieger aus einem Architekturwettbewerb im Jahr 2019 hervor und wird nun durch die Architekten des BWV umgesetzt. Über das Förderprogramm „Investitionspakt – Soziale Integration im

Quartier“ konnte im Jahr 2020 die Finanzierung zusätzlich zu Eigenmitteln des BWV gesichert werden.

Im Mai 2022 fand die Baustelleneinrichtung statt und das Bauschild wurde aufgestellt. Bevor der südliche Garagenhof zugunsten des Neubaus in der zweiten Maihälfte abgerissen wurde, konnte das Stadtfeld-Wandbild fotografisch gesichert werden. Dieses zierte den straßenseitigen Garagenriegel und war in einem gemeinschaftlichen Projekt mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil unter Anleitung eines Hildesheimer Graffiti-Künstlers entstanden.

Am 11.05.2022 fand der öffentlichkeitswirksame Spatenstich für das Quartierszentrums statt. Dabei betonten die Redner Oberbürgermeister Dr. Ingo Meyer, Wolfgang Dressler (Geschäftsführer BWV) und Jens-Hendrick Grumbrecht (sozialplanerisches Quartiersmanagement und GWE e.V.) den großen Bedarf eines sozialen Treffpunkts im Stadtteil und, dass mit dem Bau eines der zentralen Ziele der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“ im Stadtfeld realisiert wird.

Nachdem das Baugrundstück hergestellt wurde, konnte im Herbst 2022 mit dem Guss der Bodenplatte der eigentliche Hochbau begonnen werden. Nach einer Winterpause ging der Baufortschritt ab Januar 2023 rasant voran. Innerhalb weniger Tage wurden die Außen- und Innenwände sowie das Dach in Holzständerbauweise errichtet. Bereits am 02.02.2023



Visualisierung des Quartierszentrums



September 2022: Herstellung der Bodenplatte



Januar 2023: Hochbau in Holzständerbauweise



Februar 2023: Richtfest auf Einladung des Bauherrn



März 2023: Holzverkleidung, Dacheindeckung und Fenster

fand in kleinem Kreise ein über den BWV organisiertes Richtfest statt. Hierzu wurden die Handwerksbetriebe, die Akteure des Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt Stadtfeld, der GWE e.V. und Arbeit und Dritte Welt e.V. als direkte Nachbarn und soziale Träger im Stadtteil eingeladen.

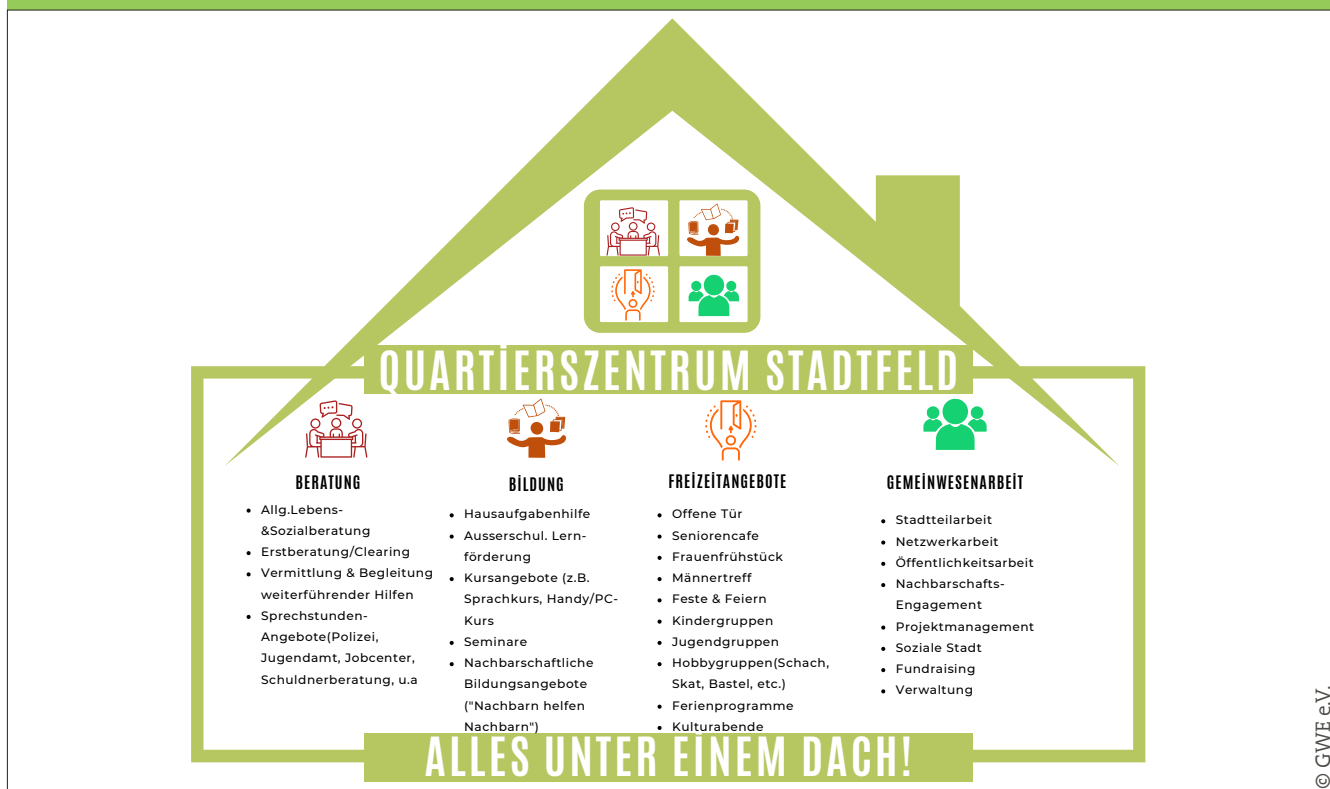
Mittlerweile (Stand April 2023) sind Fenster- und Türen eingesetzt und die markante Holzverkleidung ist fast vollständig angebracht. Beim Innenausbau geht es ebenfalls (weitestgehend) gemäß Zeitplan voran. Die Heizschlangen für die Erdwärmepumpebetriebene Wärmepumpenheizung sind im Fußboden verlegt, der Estrich ist gegossen und der Trockenbau schreitet voran.

Bereits im Rahmen des Architekturwettbewerbs prägte die Idee der farbig gestalteten Holzfassade das Bild des Quartierszentrums. Bei der Bemusterung im Frühjahr 2021 standen die Farb- und Materialwahl im Vordergrund, da sie zum zukünftigen Image des Quartierszentrums maßgeblich beitragen werden. Im Januar 2022 wäre die Ästhetik der markanten Holzfassade aus Kostengründen beinahe gestrichen worden. Bereits jetzt ist die Holzverkleidung so ein starkes Identifikationsmerkmal, dass auch im Rahmen der Freiraumgestaltung einzelne Elemente (z.B. Müllsammelplatz, Gartenlaube) mit farbigen Holzleisten gestaltet werden sollen.

Insgesamt ist der Hochbau im Stadtfeld positiv belegt. Dazu trägt auch der – zu Planungszeiten und auch heute noch nicht in Hildesheim bei Neubauten im kommunalen Einflussbereich übliche – gute energetische Standard bei.

Die Fertigstellung des Hochbaus ist für August 2023 geplant. Dann soll es auch eine Eröffnungsfeier geben, zu der der BWV derzeit in der Terminabstimmung ist. Die Eröffnung des Quartierszentrums soll im Sommer (statt des Sommerfests) groß gefeiert werden. Dann haben Kooperationspartnerinnen und -partner, sowie die Bewohnerschaft die Möglichkeit die Räumlichkeiten erstmals zu besichtigen. Bereits mit der Eröffnungsfeier möchten die lokalen Akteure der Städtebauförderung deutlich machen, dass das Quartierszentrum der Mittelpunkt sowohl für den durch Mehrfamilienhäuser geprägten östlichen als auch den durch Einfamilienhäuser geprägten westlichen Bereich des Stadtfelds ist und im Quartierszentrum alle zusammentreffen.

Parallel zu den fortschreitenden Entwicklungen um den Hochbau ist der GWE e.V. als Betreiber der künftigen Stadteleinrichtung in die Konzeption und Fördermittelakquise gegangen. Während die baulichen Maßnahmen, wie geschildert, mit Mitteln des Investitionspakts, der Städtebauförderung und den Eigenmitteln des BWV (als Bauherr) gedeckt



4-Säulenmodell für den Betrieb des Quartierszentrums

werden können, ist die Inneneinrichtung und künftige (personelle und materielle) Ausstattung Auftrag des GWE e.V. (als Betreiber).

Für die Grundausrüstung wird grundsätzlich von einer multifunktional einsetzsfähigen, stapel- und lagerbaren, aber robusten und pflegeleichten Möblierung ausgegangen. Bei der Material- und Farbwahl wurde sich selbstverständlich an den Vorlagen der Bemusterung für die Innenausstattung orientiert. Auch für die geplante Teeküche im Multifunktionshauptaum wurde auf stabiles und wertiges Mobiliar und qualitativ gute Küchengeräte gesetzt. Die Anlieferung der Ausstattungsgegenstände soll rechtzeitig zur Eröffnung erfolgen.

Für die Einrichtung im Multifunktionshauptaum / Saal mit Teeküche, des Seminar- sowie des Veranstaltungs- und Gruppenraumes, der beiden Büroräume, des Außenlagers und Gartenbereiches wird nach aktuellem Kosten- und Finanzierungsplan von rund 50.000 Euro ausgegangen. Für den GWE e.V. ist dies ein finanzielle Herausforderung. So wurde schon frühzeitig die Förderakquise eingeleitet. Die Stiftung „Deutsches Hilfswerk“ hat einen höheren Förderbetrag von ca. 22.500 Euro bereits bewilligt. Ein weiterer Förderantrag in Höhe von rund 11.200 Euro wurde an den Bildungs- und Sozialfonds der Stadt Hildesheim gestellt. Einen verbleibenden Teil wird Stiftung der Sparkasse Hildesheim Goslar Peine getragen.

Nach aktuellem Stand der Bauplanung soll das neue Gebäude zum 01.07.2023 bezugsfertig sein und die Schlüsselübergabe an den GWE e.V. erfolgen. Sodann ist in den folgenden rund 6 Wochen der Umzug aus den bisherigen Projektwohnungen der Stadtteilarbeit in das Quartierszentrum geplant. Die Wohnungen werden Ende August an den BWV zurückgegeben und diese als Wohnraum wieder neu vermietet.

Im Zuge der erwähnten Antragsstellungen hat der GWE e.V. ein Einrichtungs- und Betreibungs-konzept für das Quartierszentrum Stadtfeld entworfen. Zentral für die inhaltliche Ausrichtung der Arbeit ist das sogenannte 4-Säulen-Modell mit den Schwerpunkten Beratung, Bildung, Freizeit sowie Gemeinwesenarbeit. Neben der bereits stattfindenden und etablierten Arbeit des GWE e.V. in diesen vier Handlungsschwerpunkten, sollen die Räume für die Angebote von Kooperationspartnern geöffnet sein (z.B. Sprachkurs-Angebote, Sprechstunden von Jobcenter oder Polizei, Seniorenbegegnung durch die Kirchengemeinde, Selbsthilfegruppen, Ortsratssitzungen u.a.). Über einen Letter-of-Intent wurden Interessensbekundungen durch lokale Träger*innen bereits früh im Prozess eingeholt. Natürlich sind vor allem Initiativen aus der Nachbarschaft im Quar-



Dr. Frank-Peter Heidrich (Amt für regionale Landesentwicklung), Jens-Hendrick Grumbrecht (sozialplanerisches Quartiersmanagement und GWE e.V.), Dr. Matthias Nagel (Klosterkammer Hannover), Wolfgang Dressler (Geschäftsführer BWV), Dr. Ingo Meyer (Oberbürgermeister), Andrea Döring (Stadtbaurätin Stadt Hildesheim) und Stefan Thiemt (Bauunternehmen Thiemt) (v.l.) beim Spatenstich



Methodischer Übersichtsplan des Quartierszentrums, der Freianlagen und des neuen Garagenhofs

tierszentrum besonders willkommen (eigene Begegnungsangebote, Hobby- und Kreativgruppen etc.). In beide Richtungen (Anwohnende / Trägerschaften) werden Planungsgespräche und Beteiligungen folgen, um mit Perspektive September 2023 in einen ersten Regelbetrieb zu starten.

2.2 QUARTIERSZENTRUM FREIRAUM

Sobald der Hochbau des Quartierszentrums beendet ist, soll im September 2023 der Bau der Freianlagen beginnen. Mit der Planung wurde das Landschaftsarchitekturbüro HNW vom BWV Ende Januar 2023 beauftragt. Die Freiraumplanung umfasst den Vorplatz und den Garten des Quartierszentrums. Die rückwärtige Wiese soll nicht als dem Quartierszentrum zuzuordnender Freiraum gestaltet werden. Hier werden – voraussichtlich – die Niederschläge vom Garagenhof eingeleitet werden. Von der ursprünglichen Idee, das Quartierszentrum mit dem Spielplatz am sogenannten „D-Zug“ zu verbinden, muss aktuell abgesehen werden. Dennoch soll langfristig eine Verbindung des Quartierszentrumsvorplatzes über die Sackgasse der Triftackerstraße hinweg bis in den vorderen Bereich des Spielplatzes am Wohngebäude „D-Zug“ entstehen. Dies vorzubereiten ist Aufgabe des neuen Projekts „Stadtfield connected“ (s. Kap. 2.8).

Im Rahmen der Entwurfsplanung (Stand März 2023) soll der Freiraum des Quartierszentrums wie folgt gestaltet werden: Am Eingang zum Gebäude liegt ein gepflasterter Vorplatz, mit Fahrradständern und Sitzmöglichkeiten, Mülleimer und ggf. Beleuchtung. Vor den bodentiefen Fenstern des großen Seminarraums liegt ein gepflasterter Hof. Auf diesem hinteren Hof gibt es weitere Fahrradständer und eine Einhausung für den Müllsammelplatz. Dabei soll die Einhausung die farbige Holzfassade des Gebäudes aufgreifen. Der Hof wird keine feste Möblierung erhalten. Bierzeltgarnituren sollen im Au-

ßenlager am Trafohaus eingelagert werden und bei Bedarf aufgestellt werden. Vorplatz und hinterer Hof sind miteinander verbunden, aber Pflanzbeete verjüngen die Zuwegung. Vor allem Gräser sollen in den Beeten gepflanzt werden, aber auch trockenheitsresistente Stauden und Gehölze. Die Anlage der Beete und die Wahl der Pflanzungen lassen einen landschaftlichen und naturnahen, weniger einen urbanen Platzcharakter entstehen. Zudem ergeben sich optisch ein „vorderer Platz“ als Willkommens-Bereich, sowie ein „hinterer Platz“, der etwas eingefasster und sichtgeschützter Bereich, der mit Anbindung zum Außenlager und zur Teeküche im Multifunktionshauptaum wiederum andere, gebäudenaher Nutzungen zulässt.

Eine direkte Verbindung zur rückwärtigen Wiese ist nicht vorgesehen. Am Ende der Triftackerstraße-Sackgasse liegen die Stellplätze, die dem Quartierszentrum zugeordnet werden.

Die vier Bestandsbäume entlang der Triftackerstraße bleiben erhalten. Sie werden zukünftig die neuzubauende Stellplatzanlage und den Garten des Quartierszentrums vom Straßenraum abschirmen.

Entlang der westlichen Gebäudefassade wird ein Garten entstehen, der exklusiv dem Quartierszentrum zuzuordnen ist. Eine Hecke wird den Zaun kaschieren, der den Garten umgibt. Eine Tür im Zaun wird als Pflegezuwegung zum Garten dienen. Der Garten soll mit einer Terrasse ausgestattet werden, die barrierefrei von den Seminarräumen aus zugänglich ist. Sitzmöglichkeiten und ein Sonnensegel ermöglichen es, die Arbeit in den Seminarräumen nach außen zu verlagern. Ein Sandspielplatz ist vor allem für kleine Kinder attraktiv. So wird die Nutzungsidee unterstützt, dass beispielsweise auch Eltern-Kind-Angebote (z.B. Sprachkurse) im Quartierszentrum angeboten werden können. In Hochbeeten können Kräuter, Gemüse und Obst gezogen werden, die beispiels-



Freiflächenplanung für das Quartierszentrum

weise in der Küche des Quartierszentrums verarbeitet werden. In einem kleinen Gartenhaus, das ebenfalls die farbige Holzfassade des Quartierszentrums aufgreifen soll, können Gartengeräte und weitere Sitzmöbel eingelagert werden. Ein Außenwasserhahn ist im Garten (vor allem für die Hochbeetwässerung) vorgesehen. Über eine entsprechend lange Schlauchtrommel wird das Wasser auch auf dem Vorplatz eingesetzt werden können.

Die Neuplanung des südlichen Garagenhofs wird der BWV fokussieren, sobald der Bau von Quartierszentrum und Freiflächen weiter vorangeschritten sind. Der gesamte südliche Garagenhof wurde zugunsten des Neubaus abgerissen. Eine Befragung hat ergeben, dass die Garagen nicht nur für das Einstellen von Kraftfahrzeugen genutzt werden, aber dennoch ein großer (Stellplatz-)Bedarf besteht. Die abgerissenen Stellplätze werden deswegen in gleicher Anzahl wieder hergestellt. Über den neuen Stellplatzhof, der neben Garagen auch Carports und offene Parkplätze umfassen wird, soll es eine Wegeverbindung von der Triftackerstraße zur Berliner Straße geben.

2.3 STADTFELD ZEIGT GESICHT

Das Fassadengestaltungsprojekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“ geht nach einer Pause im letzten Jahr in die zweite Runde. Durch Kostensteigerungen im Bereich des Hochbaus für das Quartierszentrum mussten die finanziellen Mittel für „Stadtfeld zeigt Gesicht“ umgeschichtet werden und das Projekt musste pausieren.

Schon vor der Zwangspause hatte die Kulturfabrik Löseke e.V. (KuFa) in einem ersten Schritt im Quartier ein breit angelegtes Beteiligungsverfahren durchgeführt. Unter dem Schwerpunktthema „Gemeinschaft“ wurden über verschie-

dene Zugänge und Methoden Aussagen, Gedanken, Ideen, gemalte Bilder, Fotos, u.a. gesammelt. Das vielfältige Material wurde anschließend strukturiert und in einer eindrucksvollen und bildreichen Ergebnisbroschüre veröffentlicht. Diese Broschüre ist auch Grundlage für die Gestaltung der Motive, die später auf die Fassaden gebracht werden.

Im zweiten Schritt sollen nun also mittels eines Wettbewerbs künstlerische Entwürfe auf Grundlage der Ergebnisse der Beteiligung als Graffiti-Kunstwerke auf Fassaden im Sanierungsgebiet übertragen werden. Es wurde bereits eine Vorauswahl von vier zur Straße orientierten Giebelfassaden der Mehrfamilienhäuser gemeinsam mit dem Eigentümer Beamten-Wohnungs-Verein (BWV) getroffen. Die Kulturfabrik Löseke e. V. wird das Projekt auch weiterhin als Wettbewerbsbetreuung begleiten und spricht über eine entsprechende Auslobung des Wettbewerbs verschiedene z. T. international renommierte Künstler*innen an. Insgesamt sollten 2-3 Künstler*innen pro Fassade einen Entwurf abgeben. Die Entwürfe entstehen, wie beschrieben, auf Grundlage der Ergebnisse aus der Beteiligung aus dem ersten Projektzyklus.

Die eingereichten Entwürfe der Künstler*innen werden auf verschiedenen Kommunikationskanälen veröffentlicht und die Bürger*innen können digital oder bei Aktionen im Stadtteil, wie dem Sommerfest oder beim Stadtteilforum für den favorisierten Entwurf abstimmen. Auch das „mobile Wohnzimmer“, das schon bei der ersten Projektphase zum Einsatz kam, wird wieder an mehreren Standorten im Stadtfeld aufgebaut. Neben der Stimme aus dem Quartier soll auch eine Jury, bestehend aus dem Quartiersmanagement, Vertreter*innen der Stadt Hildesheim, dem BWV und Weiteren, die Wettbewerbsbeiträge bewerten. Neben der künstlerischen Qualität soll in die Bewertung der Entwürfe der Bezug zum Stadtteil und zu den Inspirationen durch das erste Projektjahr



Beteiligungsaktion „offenes Wohnzimmer“ im Rahmen von Stadtfeld zeigt Gesicht

deutlich einfließen. Auch das Zusammenwirken der einzelnen Fassaden im Zusammenspiel soll berücksichtigt werden.

Für Zeitraum der Umsetzung der vier finalen Entwürfe auf den Fassaden sind verschiedene beteiligungsorientierte Vermittlungsformate geplant, z. B. die „lange Nacht vor der weißen Wand“, zu der mittels Beamerprojektionen jeweils die einzelnen Entwürfe am Vorabend der Umsetzung an die Hausfassade projiziert werden, oder ein „Fassaden-Frühstück“ als ein gemeinsames Frühstück vor einer der Fassaden, die sich aktuell im Gestaltungsprozess befindet, oder ein „Graffiti-Workshop“ mit Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil, die unter Anleitung selbst ihre Ideen und Skizzen auf eine ausgewählte Fläche im Sanierungsgebiet aufbringen können. Die zweite Phase von „Stadtfeld zeigt Gesicht“ ist bereits im April mit dem Auftaktgespräch des Projektteams gestartet. Geplant ist bis Ende Sommer die Auswahl der finalen Entwürfe zu treffen und diese dann im Herbst auf die Fassaden zu bringen.

2.4 GEBIETSERWEITERUNG

In der Fortschreibung des ISEKs für das Jahr 2023 wurde auf die Entwicklungen im westlichen Teil des Stadtfelds hingewiesen und damit einhergehend eine Gebietserweiterung mit der Regelprogrammanmeldung zum 01. Juni 2022 beantragt. Eine Bestätigung der Gebietserweiterung steht bislang aus. Auf Nachfrage wird noch ein fehlendes Dokument eingereicht.

Die Entwicklungen im Westen des Stadtfelds sind nach wie vor aktuell und stellen neue Anforderungen an das Städtebauförderungsgebiet: Auf dem ehemaligen Gebiet der Kleingartenanlage soll ein neues Gefahrenabwehrzentrum (GAZ) entstehen. Der Bebauungsplan (B-Plan) zum GAZ wurde Anfang dieses Jahres beschlossen. Im B-Plan befinden sich weitere Flächen, die teilweise im bestehenden Städtebauförderungsgebiet liegen und somit aus der Förderkulisse



Titelblatt der Ergebnisbroschüre



Seite aus der Ergebnisbroschüre Stadtfeld zeigt Gesicht



Grenze der beantragten Gebietserweiterung

fallen würden. Das GAZ soll 2026 entstehen. Zudem besteht die Notwendigkeit zum Neubau eines Regenrückhaltebeckens (RRB) im Bereich des Stadtfelds. Die Kosten für die Errichtung trägt die SEHi. Mit einer Umsetzung ist nicht vor 2025 zu rechnen. Aufgrund der Neubauentwicklungen im gesamten Siedlungsgebiet Stadtfeld-West bekommt auch die Maßnahme der Wegeverbindung entlang der Bahn, die auch damals schon in der VU mitbetrachtet wurde, wieder eine größere Rolle. Die Achse soll die Anbindung des Stadtfelds an die Kernstadt vor dem Hintergrund des wachsenden Stadtfelds stärken. Die Umsetzung der Maßnahme soll nach der Sanierung der Unterführung Nord fokussiert werden (s.u.). Beide Maßnahmen wurden in der letzten Fortschreibung vorgestellt.

2.5 NÖRDLICHE UND SÜDLICHE UNTERFÜHRUNG

Ende Februar 2023 konnte in einem Gespräch mit der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV) eine zeitliche Perspektive für dieses Projekt geklärt werden. Demnach wird voraussichtlich die nördliche Unterführung im Rahmen der Brückensanierungen entlang der Bundesstraße B6 mit bedacht werden. Der Umbau der B6 soll laut NLStBV 2025 / 2026 beginnen und die Bauzeit wird voraussichtlich 2,5 bis 3 Jahre andauern. Die südliche Unterführung wird hiervon nicht betroffen sein. Sie hat voraussichtlich eine Reststandzeit von 20 Jahren.

Eine farbliche Gestaltung sowie Verbesserung der Beleuchtung in der südlichen Unterführung wird seitens der NLStBV befürwortet. Die südliche Unterführung soll in 2024 / 2025 als Projekt der Städtebauförderung in die gestalterische Umsetzung gehen.

2.6 STADTFELD MEINE GARTENWELT

Ein Ziel der Städtebauförderung ist die Aufwertung der Grün- und Freiflächen. Der Ausbau von Grünflächen im Quartier soll die in der VU entwickelte Leitidee einer „Gartenstadt“ unterstützen und damit eine Verbindung zwischen Grünräumen, Begegnungsräumen, Kommunikation und nachbarschaftlicher Hilfe herstellen. Beispielsweise wurde im Jahr 2020 das Projekt „Grünzug am D-Zug“ umgesetzt. Arbeit und Dritte Welt e.V. hat sein Freigelände seit vielen Jahren attraktiv gestaltet und dieses kann durch Stadtfelderinnen und Stadtfelder auch außerhalb der Öffnungszeiten genutzt werden. Im Rahmen des Verfügungsfonds hat Arbeit und Dritte Welt e.V. diese Förderperiode Bänke im östlichen Grünzug aufgestellt. Perspektivisch ist außerdem gemeinsam mit dem BWV geplant, die drei Freiflächen zwischen den Zeilenbauten in der Triftackerstraße umzugestalten.



Mit dem B-Plan HO74 wird die südliche Unterführung an Bedeutung für den Fuß- und Radverkehr gewinnen.



Aufbau des Gartenprojekts während des Stadtfeld-Sommerfests

Als erster Testballon für die Umgestaltung des Abstandsgrüns zwischen den BWV-Häusern in der Triftackerstraße wurde deswegen vom städtebaulichen Quartiersmanagement während des Sommerfests 2022 ein kleines Gartenprojekt initiiert, das über den Verfügungsfonds bezuschusst wurde. In Abstimmung mit dem BWV wurde ein kleines Gartenareal in Pflanzsäcken mit Staketenzaun abgesteckt. Bewohnerinnen und Bewohner der angrenzenden Gebäude sowie des Projektwohnung der Diakonie Himmelsthür kümmerten sich bis zu den Herbstferien – vor allem mit Gießwasser – um den kleinen Garten. Die Wertschätzung der Bewohnerinnen und Bewohner für den kleinen Garten war unerwartet groß. Noch während des Sommerfests war die Skepsis spürbar groß, dass der Garten nach dem Fest bestehen bleiben wird. Die Befürchtungen, dass Pflanzen gestohlen werden oder sonstiger Vandalismus eintritt, traten dann aber nicht ein. Wenige Tage nach dem Sommerfest wurde der Garten außerdem mit Stühlen und Tisch ausgestattet. Die Stühle wanderten nach Bedarf zu unterschiedlichen Orten im östlichen Stadtfeld, fanden aber ihren Weg immer wieder zurück in den Projektgarten. Vor allem zum Abbau des Gartens drückten mehrere Bewohnerinnen und Bewohner ihre Freude an dem Garten aus und bedauerten, dass er für den Winter abgebaut werden musste.

Deswegen soll das Gartenprojekt im Jahr 2023 wiederholt werden. Der BWV hat bereits seine Zustimmung signalisiert. In einem ersten Auftakttreffen, das am 25. April stattfinden wird, soll gemeinsam mit interessierten Gärtnerinnen und Gärtnern ermittelt werden, wo der Garten dieses Jahr aufgebaut wird. Außerdem soll die Bepflanzung (z.B. Gemüse, Obst oder Blumen) den Wünschen der Gärtnerinnen und Gärtnern entsprechen. Ein entscheidender Entwicklungsschritt des Gartenprojekts in 2023 (gegenüber dem Testballon in 2022) wird sein, dass es von einem Angebot für die Nachbarschaft zu einem Projekt der Nachbarschaft werden soll.

Darüber hinaus ist eine Verknüpfung mit dem Projekt „Stadtfeld LAB“, der Reaktivierung des Stadtfeld Mobils, denkbar.

Ggf. könnte in 2024 das Projekt „Stadtfeld meine Gartenwelt“ auf weitere Flächen (z.B. Wiese hinter dem Quartierszentrum) oder mit einem Vorgarten- und Balkonwettbewerb ausgedehnt werden. Ferner ist für 2024 absehbar, dass das Stadtfeld Sommerfest sich räumlich näher an das Quartierszentrum orientiert, um beispielsweise die Infrastruktur (Toiletten, Wasser, Strom) des Gebäudes zu nutzen. Mit der Einweihungsfeier des Quartierszentrums dieses Jahr wird es hier erste Erfahrungen geben, die in zukünftige Planungen einfließen werden. Ab dann wird die Prägung der drei Freiflächen zwischen den Mehrfamilienhäusern in der Triftackerstraße sich weiter herauskristallisieren können.



Auf Wunsch der Bewohnerschaft wird auch in 2023 gegärtnert.



Stadtfeld LAB ist eine räumliche Intervention, bei der das Stadtfeld Mobil im Zentrum der Aktivierungsstrategie steht.

2.7 STADTFELD LAB

Immer wieder Anlässe der nachbarschaftlichen Begegnung zu schaffen und vorhandene Orte und Plätze mit temporären Maßnahmen umzunutzen, sie zu aktivieren und zu beleben – dies ist ständiges Ziel der Gemeinwesenarbeit. Ähnlich wie auch der oben beschriebene Mobile Stadtteilgarten (Stadtfeld – meine Gartenwelt) dazu beiträgt, so hat sich auch die Initiative „Stadtfeld LAB“ diesem Ziel verschrieben. Hierbei rückt erneut das „Stadtfeld Mobil“ in den Fokus. Der umfunktionierte Campingwagen wurde in der Vergangenheit als mobiler Stadtteiltreff genutzt. Seit einigen Jahren hatte der Wagen nun einen festen Standplatz auf der Grünfläche zwischen den sich gegenüberliegenden Projektwohnungen des Stadtteilbüros und der Caritas-Hausaufgabenhilfe und fand situativ Einsatz bei verschiedenen Stadtteilveranstaltungen. Zuletzt war das Stadtfeld Mobil Bestandteil des „JUGEND STÄRKEN im Quartier“-Projekts Teen Stadt (am 30.06.2022 ausgelaufen) und wurde mit Hilfe von Mitteln aus dem Verfügungsfonds umgestaltet. Stadtfeld LAB ist nun ein nächster Anlauf, den Ort des Stadtfeld Mobils neu zu beleben.

Verschiedene Ideen und Kombinationen werden um das Stadtfeld LAB denkbar, z.B. eine Verbindung mit „Stadtfeld – meine Gartenwelt“ und/ oder mit den geplanten Beteiligungsprojekten von „Stadtfeld zeigt Gesicht“. In Kooperation mit der Kulturfabrik und anderen Trägern im Kulturbereich (z.B. Theaterpädagogisches Zentrum, Forum Literaturbüro) könnten in der warmen Jahreszeit kleine Kultur-Events auf einer Kleinkunsthöhne gestaltet werden. Eine weitere Idee ist, das Stadtfeld Mobil zu einer offenen Stadtteilbibliothek umzufunktionieren. Ähnlich wie die offenen Bücherschränke sollen hier zu bestimmten Öffnungszeiten frei zugänglich Bücher zum Leihen und Tauschen bereitgestellt sein. Mit klappbaren Liegestühlen

oder Sitzmöbeln könnte ebenfalls zum Verweilen vor Ort eingeladen werden. Je nach Annahme der Stadtfeld Mobil-Bibliothek kann über literarische Veranstaltungen wie Vorlesungen für verschiedene Altersgruppen, Lese-Wettbewerbe, Bücher-Clubs, o.a. nachgedacht werden.

2.8 STADTFELD CONNECTED

Straßen und Zuwegungen sind nicht nur als örtliche Verbindungsstrecke, sondern auch als Aufenthaltsräume und Erfahrungswelten bedeutsam. Nicht umsonst wurde sich auch im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (ISEK) für das Stadtfeld mit einem Wegeverbindungskonzept darüber Gedanken gemacht. Wenn die Anwohnenden einer stark befahrenen Durchgangsstraße kurzerhand die Straße sperren, um hier ein gemeinsames Straßenfest zu feiern und darüber auf kreative Weise die Öffentlichkeit auf die belastende Verkehrssituation hinzuweisen, so ist auch das eine Aneignungs- und Umnutzungsweise, die einen Stadtteil neuartig beleben und weiterentwickeln kann. In diesem Gesamtzusammenhang lässt sich das Projekt „Stadtfeld connected“ einordnen.

Nicht immer müssen es teure bauliche Eingriffe sein, um z.B. an neuralgischen Verkehrspunkten Entlastungen zu schaffen und neue Nutzungsweisen zu eröffnen. Mit dem Einsatz von farbigen Flächen gelingt es, Verkehrsflüsse zu verändern, sichere Übergänge oder Fahrrad-, bzw. Fußwege zu schaffen. Und was in großen Zusammenhängen funktioniert, klappt auch im kleinen und temporären Maßstab.

Auslösend für die Kernidee von Stadtfeld connected waren die Gestaltungspläne für die Freiflächen um das neue Quartierszentrum. Nachdem klar war, dass die kleine Stichstraße/ Sackgasse (Zufahrt zur Triftackerstraße 28A) zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit in die Gesamtgestaltung einfließen kann,



Das Pop-up-Straßentransformationsprojekt soll im Sommer 2023 stattfinden.

setzen Überlegungen ein, wie man den Straßenabschnitt trotzdem verkehrsberuhigen könnte. Neben der Einrichtung einer Spielstraße wurde auch an farbliche Gestaltungen des Straßenraumes gedacht, um z.B. Überwege vom Quartiersplatz zum Kinderspielplatz zu schaffen.

In Folge wurden viele Ideen und Beispiele aus einer strategisch gestalteten Verkehrs- und Straßenplanung gesammelt und der Einsatz von Farben, auch in künstlerischen Gestaltungen, gesammelt. So entstanden Ideen für verschiedene kleine und spielerische Maßnahmen, um Wegeverbindungen zu schaffen und/ oder neu zu gestalten. Hierzu zählen ein Spiel- und Sport-Parcours, der mit Schablonen und Straßenkreiden immer wieder neu umgesetzt werden kann und zum Beispiel eine sichtbare Verbindungslinie zwischen dem Kleinkinderspielplatz (von Triftäckerstraße 39) bis zum Spiel- und Bolzplatz (östlich Stadtfeld 73). Auch das alte Stadtteilzentrum vor Sandras Kiosk könnte eine solche Umnutzung erfahren und in einem bestimmten Bereich vorübergehend Sitzgelegenheiten und neue Aufenthaltsräume entwickeln. Ein Konzentrationspunkt für Stadtfeld connected bleibt aber die eingangs erwähnte Stichstraße, um eine sichere Verbindung und mögliche Nutzungserweiterung des Quartiersplatzes zu entwickeln. Hier sollen geeignete Maßnahme für eine langfristige Erschließung gefunden werden.

2.9 GESUNDHEIT, BEWEGUNG UND INKLUSION

Ein neues Gewicht hat in der Projektentwicklung 2022 das Thema Gesundheit, Bewegung und Inklusion erhalten. Hierzu trugen vor allem die Verstärkung vorhandener, bzw. die Bildung neuer Kooperationen bei. Nachdem bereits 2021 die Zusammenarbeit mit der lokalen Sportgemeinschaft (SG) Frankenfeld e.V. aktiviert wurde und mit Hilfe von Impulsen über die Netzwerkarbeit des GWE e.V. die Sportarbeit in Kin-

der- und Jugendmannschaften belebt werden konnte, setzte sich die Sportkooperative für das Stadtfeld auch 2022 fort. So griff die SG Frankenfeld eine Initiative aus der Nachbarschaft auf und fördert ein Hobbyhorsing-Angebot auf ihrem Platz. Der in Skandinavien weit verbreitete und insbesondere bei jungen Mädchen sehr beliebte Sport mit Steckenpferden, gewinnt auch hierzulande an Bedeutung. Über die Stadtteilarbeit wird das Sportangebot insbesondere über die Öffentlichkeitsarbeit gefördert. Vertreter*innen der SG Frankenfeld beteiligten sich zunehmend in der Gremienarbeit (z.B. Stadtteilforum, AG Verkehr) und zeigten bei Veranstaltungen große Präsenz (z.B. Sommerfest, Straßenfest Sauteichsfeld).

Aktuell wird der Sportverein in Zusammenhang mit einer anstehenden Fußballplatzsanierung beraten. Eine Förderung aus Mitteln der Städtebauförderung der kostenaufwendigen Platzsanierung, die dem Verein finanzielle Sorge bereitet, scheidet aus. Jedoch konnte eine Verbindung zum Landes- und Kreissportbund, sowie zum Sportamt der Stadt Hildesheim hergestellt werden, so dass sich die SG Frankenfeld auf



Das Mini-Sportfest traf auf große Resonanz.



Muay Thai ist eine Variante des Kickboxens.

eine prozentuale Bezuschussung der Sanierung von bis zu 60 % einstellen kann.

Seit September 2022 hat sich eine neue Kooperation mit dem Kreissportbund (KSB) Hildesheim ergeben. Über ein Projekt des KSB ist der Deutsch-Iraner Abbas Mrabbani als Integrationshelfer in die Stadtquartiere gesandt. Ziel ist es, dort zu sein, wo sich die Menschen jenseits von Vereinsangeboten sportlich betätigen und solche Initiativen aufzugreifen und zu entwickeln, bzw. auch neue Angebote zu unterbreiten. So konnte bereits erfolgreich ein Sportangebot mit Muay Thai geschaffen und als regelmäßiges Angebot in den Räumen des Städtischen Aktivspielplatzes installiert werden. Im Februar fand weiterhin das Minisportfest in der Sporthalle der Grundschule Didrik-Pining statt. Während der Nachmittagsveranstaltung wurde das sogenannte Minisportabzeichen für die Altersstufe 3-6 Jahre abgenommen. Das Stadtteilbüroteam unterstützte jeweils in der Organisation, insbesondere der Öffentlichkeitsarbeit, sowie in der Durchführung der jeweiligen Veranstaltungen. Das Minisportfest sorgte gerade in den Kindergärten und -tagesstätten im Sozialraum für erhöhte Aufmerksamkeit, denn Freizeitangebote für die ganz Kleinen fehlen. Die Kooperative mit dem KSB soll künftig noch verstärkt und mit weiteren Angeboten ausgebaut werden.

Auf Initiative des GWE e.V. wurde das Thema Gesundheit im Quartier im September 2022 mit besonderem Fokus angegangen. Im Auftrag des Stadtteilvereins begann der junge Ergotherapeut Tobit Rauch im Rahmen einer Teilzeitbeschäftigung zu dem Thema zu forschen. Ziel der Maßnahme ist die Entwicklung eines Gesamtkonzeptes als sozialräumliche Strategie. So ging es einerseits darum, besondere Belastungen aber auch Ressourcen im Sozialraum zu identifizieren, um somit zu konkreten Ansätzen für neue Angebote im Bereich Bewegung, Sport, Fitness, aber auch Prävention und Rehabi-



Hobby-Horsing erfreut sich großer Beliebtheit im Stadtfeld.

litation zu kommen. Weiterführend sollte zu diesem Thema das Netzwerk erweitert und Fördermöglichkeiten eruiert werden (z.B. Förderprogramme der Krankenkassen, sozialraumbezogene Projekte mit Modell-Charakter, etc.). Herr Rauch hat in einer Forschungsphase Expert*innen- und Anwohner*innenbefragungen durchgeführt und Netzwerk- und Förderrecherchen betrieben. Anfang des Jahres 2023 hat Herr Rauch aus beruflichen Gründen die Tätigkeit abgeschlossen und ist aktuell auf ehrenamtlicher Basis mit dem Abschluss der schriftlichen Erarbeitung des Gesamtkonzeptes beschäftigt. Dieses kann Grundlage für die weitere Orientierung und Antragstellung werden.

2.10 FASSADENSANIERUNG TRIFTÄCKERSTRASSE 2A

Das Einfamilienhaus an der Ecke Triftäckerstraße und Sau-teichsfeld bildet das Tor zum Stadtfeld und befindet sich in einer städtebaulich besonders attraktiven Lage. Im Zuge der



Die Sanierung schreitet an der nächsten Hauswand voran.



© GWWE e.V.

Der jährlich stattfindende Hof- und Platzflohmarkt sind ein fester Bestandteil im Jahreskalender im Stadtfeld geworden.

Richtlinie zur Fassadenförderung wurde hier im Förderjahr 2021/ 2022 die erste private Fassade saniert. Gefördert wurde dabei die Erneuerung der Fassade, der Fenster und des Balkons. Die Westfassade schmückt seither das Abbild der Großmutter der heutigen Eigentümerin und stellt so auch den Auftakt zum Projekt "Stadtfeld zeigt Gesicht" dar. Die Eigentümerinnen möchten die Sanierung an der Nord- und Ostfassade in diesem Förderjahr fortsetzen.

2.11 STADTFELD FLOHMARKT

Zum dritten Mal fand 25.09.2022 der Stadtfeldflohmarkt Stadtfeld statt – und hat sich so weiter als fester Termin in der Jahresplanung der Gemeinwesenarbeit etabliert. Neben dem Sommerfest hat vor allem das Veranstaltungsformat des Stadtfeldflohmarkts das besondere Potenzial, die beiden Wohnbereiche von Stadtfeld West und Stadtfeld Ost auf positive Weise miteinander zu verbinden. Auch diesmal öffneten im westlichen Einfamilienhausbereich viel Eigentümer*innen ihre Einfahrten, Garagen und (Vor-)Gärten für



© GWWE e.V.

Auch der Platzflohmarkt im östlichen Stadtfeld war gut besucht.

Flohmarktverkäufe. Im östlichen Wohnblockbereich konnten viele Familien zu einem gemeinsamen Platzflohmarkt gewonnen werden. Über intensive Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere über Flohmarktplattformen im Internet und Social Media, kamen die Gäste zahlreich aus Stadt und Landkreis (und darüber hinaus). Im Vergleich zu den Vorjahren war zwar ein Besucher*innenrückgang wahrnehmbar, was jedoch durch das mäßige Wetter und andere Großveranstaltungen im Raum Hildesheim begründet gewesen sein kann. Der Stadtfeldflohmarkt soll auch 2023 wieder zur Herbstzeit stattfinden.

2.12 FRÜHJAHRSPUTZ UND MÜLLKONZEPT

Ebenfalls eine feste Größe im Jahreskalender des Stadtfelds ist der Frühjahrsputz. Dieser fand 2022 nach Corona-Zwangs-pause wieder statt. Neben den vielen teilnehmenden Kindern fand der Frühjahrsputz 2022 besondere Unterstützung über den Ortsrat Oststadt / Stadtfeld, der die Stadtfeldaktion mit vielen Teilnehmenden begleitete. Wie gewohnt, wurde die Gesamtktion von einem zentralen Infopavillon koordiniert und mit Materialien wie Müllsäcke, Handschuhe, Greifzangen, usw. ausgestattet. Mit Kaffee / Tee, Kaltgetränken, Kuchen sowie Bratwurstgrill wurde für das leibliche Wohl der Frühjahrsputzer*innen gesorgt. Der Aktionstag im Stadtfeld wurde über den "Frühjahrsputz" der Stadt Hildesheim wahrgenommen. Der städtische Bauhof und der Zweckverband Abfallwirtschaft Hildesheim (ZAH) unterstützten den Frühjahrsputz Stadtfeld mit Materialien und Entsorgung.

Der Frühjahrsputz ist eng verbunden mit dem Müllkonzept, das als eine stadtfeldübergreifende Initiative der Gemeinwesenarbeit des Stadtfelds, des Fahrheitgebietes und der Nordstadt in den Vorjahren entwickelt und vorange-trieben wurde. Nach einem positiven gemeinsamen Un-



Auch dieses Mal nahm der Ortsrat Stadtfeld / Oststadt rege am Frühjahrsputz teil.

terstützungsbeschluss der Ortsräte, nahmen sich Rat und Verwaltung des Themas verstärkt an. Der ZAH, der mit zum Initiator*innenkreis des Müllkonzepts gehörte, griff zentrale Inhalte des Müllkonzepts mit der WER-Kampagne auf (WER = Wir Entsorgen Richtig). Als erster Modellstandort für die Kampagne wurde vor allem die Nordstadt ausgewählt, später kamen mit Initiativen auch das Fahrheitgebiet und das Stadtfeld hinzu. Nach rund zweijähriger Laufzeit konnte über die WER-Kampagne vor allem im Sozialraum Nordstadt gute Erfolge erzielt werden, was insbesondere dem engagierten Vorgehen der Koordinatorin Katja Matzke zu verdanken ist.

Das Thema Müll ist und bleibt für das Stadtfeld ein großes Problem. Entsprechend groß ist die Nachfrage nach einem wirksamen Lösungskonzept. Neu verschärft hat sich das Müllproblem durch die Einführung der Gelben Tonne, die die Gelben Säcke ablöst. Wie befürchtet, ist die Gelbe Tonne vor allem für die Stadtteile ein Problem, in der die Mülltrennung

nicht funktioniert. So werden die neuen Tonnen auch mit Rest-, Papier- und Biomüll befüllt. Da die Leerung der Gelben Tonnen durch den ZAH von zwei auf vier Wochen verändert wurde, sind sie schnell überfüllt. So ist die Situation in den Müllplätzen einmal mehr negativ verstärkt worden.

Die Themen Müll und Müllkonzept werden also auch in der nächsten Förderperiode weiter beschäftigen. Ein neuer Projektansatz, der aktuell in diesem Gesamtzusammenhang in einer Kooperation mit der Caritas Hausaufgabenhilfe ETUI in der Entwicklung ist, ist ein umweltpädagogisches Projekt mit Kindern und eventuell Jugendlichen. In dem regelmäßigen Nachmittagsangebot sollen der Gruppe auf spielerische, experimentelle und erlebnisreiche Weise zentrale Themen des Umwelt- und Klimaschutzes vermittelt werden. Angefangen von der richtigen Mülltrennung und kreativen Aktionen zum Müll als Wertstoff, über den ökologischen Fußabdruck bis hin zu Energiesparmaßnahmen im Haushalt und Pflanzaktionen im Quartier, ist ein breites Themenfeld für die pädagogische Arbeit gegeben. Ausflüge zum Wertstoffhof, zum Energiekraftwerk, ins Klimahaus und Exkursionen in andere beispielgebende Stadtteilprojekte (z.B. Stadtteilbauernhof, Prinzessinnengarten in Berlin, u.a.) können als ergänzende Freizeitprogramme angeboten werden. Weiterführende Idee ist, dass die Gruppe Youtube-Videos, bzw. kurze Reels produziert, um im kleinen, originellen Format Wissensinhalte zu vermitteln oder Appelle zu setzen. Für das umweltpädagogische Gesamtprojekt bieten sich vielfältige Kooperationen an, z.B. mit der ZAH, dem Energieversorger EVI, Fridays for Future, dem Caritas Stromsparcheckprojekt, der Klimaschutzagentur, etc.. Auch eine Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten oder Kinder- und Jugendhäuser ist denkbar, um z.B. gemeinsame Workshops von Kindern für Kinder durchzuführen.



Im Vergleich zu den Vorjahren hat wilder Müll abgenommen.



Treffen der AG Verkehr im Bewegungsraum des Aktivspielplatzes Akki

© plan zwei

2.13 VERKEHRSBERUHIGUNG / AG VERKEHR

Die AG Verkehr nimmt im Stadtfeld eine besonders wichtige Rolle ein. Sie hat sich bereits im Jahr 2013 (damals noch als AG Infrastruktur) im Nachgang einer Aktivierenden Befragung formiert und besteht seitdem aus einer recht festen Personengruppe von ca. 10-15 Anwohnenden. Das Quartiersmanagement moderiert die Diskussion der AG Verkehr und dokumentiert die Ergebnisse. Die Dokumentation wird per E-Mail an die interessierten Stadtfelder*innen versendet und kann auf der Webseite des GWE e.V. abgerufen werden.

Die Mitglieder der AG Verkehr kamen in der vergangenen Förderperiode am 25.08.2022, 27.09.2022, 26.10.2022, 01.11.2022 und 22.11.2022 in den Räumlichkeiten der Freien Evangelischen Gemeinden, des städtischen Aktivspielplatzes und im Vereinsheim der SG Frankenfeld zusammen.

Die AG Verkehr hat sich im August mit den Ergebnissen einer städtischen Verkehrszählung im Sauteichsfeld auseinandergesetzt. Im Oktober war der Ortsrat Oststadt / Stadtfeld zu Gast in der AG. Dabei wurde die Problemlage, die durch die Verkehrszählung im Sauteichsfeld deutlich wurde, gemeinsam erörtert. Der Ortsrat schlug eine Einbahnstraßenlösung für das Sauteichsfeld vor. Diese Idee wurde von den AG-Mitgliedern begrüßt und der Ortsrat macht sich seitdem für eine testweise Einführung einer Einbahnstraße stark.

Während der AG-Sitzung im September wurde die Idee, am Nikolaustag ein Straßenfest im Sauteichsfeld zu initiieren, konkretisiert. Die September- und Novembersitzungen wurden für die Vorbereitung des Straßenfests genutzt.

Das nächste Treffen der AG Verkehr ist am 20.04.2023 geplant. Dabei soll u.a. ein neues Jahresthema gefunden werden.

Außerdem soll über den Verbleib der Pflanzkübel diskutiert werden. Die Pflanzkübel wurden im Frühjahr 2021 im Sauteichsfeld aufgestellt, um den Verkehr zu beruhigen. Nach mehreren Jahren Einsatz vor Ort muss aber leider festgehalten werden, dass die Pflanzkübel nicht dazu beitragen, das Lkw-Verbot im Sauteichsfeld weiter durchzusetzen. Außerdem ist das aggressive Fahrverhalten für zahlreiche Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer eine unzumutbare Belastung und Gefahr für die Anliegerinnen und Anlieger.

Vor allem die Sorge vor Verkehrsbelastungen, die durch den Bebauungsplan HO74 ausgelöst werden, treiben die AG Mitglieder zusätzlich zu den bereits bestehenden Problemen (vor allem im Sauteichsfeld, in der Von-Thünen-Straße und in der Triftackerstraße) um.

2.14 STRASSENFEST SAUTEICHSFELD

Mit der Durchführung des Straßenfests im Sauteichsfeld am 06.12.2022 haben die Mitglieder der AG Verkehr sowohl auf die Verkehrsprobleme aufmerksam gemacht als auch ein Zusammentreffen des westlichen und des östlichen Stadtfelds erreicht. Bei der Organisation und Umsetzung des Straßenfests wurden sie vom Quartiersmanagement und GWE e.V. intensiv unterstützt.

Die AG Verkehr hat zahlreiche Hinweisschilder zur Verkehrssituation und möglichen Lösungswegen an Laternenmasten angebracht. In einer Bildershow, die mittels Beamer an eine Hauswand übertragen wurde, zeigte die AG Verkehr Fotos und Videos von den teils haarsträubenden Verkehrssituationen im Sauteichsfeld. Vor allem war für viele Gäste ein Augenöffner zu sehen, dass die Pflanzkübel umfahren werden, indem Autos über die Fußwege fahren. So konnten die Wortbeiträge der AG Verkehr visuell deutlich untermauert



©plan zwei

Wortbeiträge der AG Verkehr auf dem Straßenfest zur Verkehrssituation im Sauteichsfeld



© GWE e.V.

Die Nachbarschaft, Vereine und Institutionen halfen mit.



© GWE e.V.

Die Freiwillige Feuerwehr sicherte die Straße vor Autos.

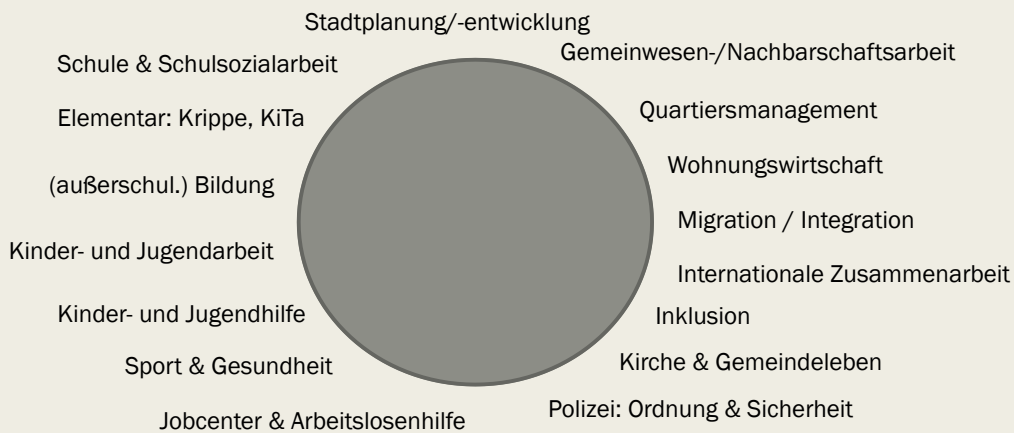
werden und es war für alle ersichtlich, wie sehr die Anwohner*innen unter dem aggressiven Fahrverhalten leiden.

Für das Straßenfest wurde das nördliche Sauteichsfeld (von den Bahngleisen bis zur Kreuzung Triftackerstraße / Von-Thünen-Straße) für den Verkehr gesperrt. Die Weihnachtsbeleuchtung der Grundstücke und weihnachtliche Dekorationen trugen zu einer stimmungsvollen Rahmung bei. Anliegerinnen und Anlieger boten heiße und kalte Getränke, Kekse, Kuchen und Waffeln in ihren Einfahrten an. Der städtische Aktivspielplatz „Akki“ hat Stockbrotteig vorbereitet und mehrere Feuerschalen betreut. Der Grillstand wurde von der SG Frankenfeld aufgebaut und betreut. Aus den Reihen des Sportvereins konnten außerdem ein Weihnachtsmann und eine Weihnachtsfrau gewonnen werden, die kleine liebevoll verpackte (Werbe-)Geschenke an Kinder verteilten. Die Hobby-Horser*innen stellten ihre Kunststücke

im Steckenpferd-Dressurreiten, -Westernreiten und -Springen vor. Auch die Freie Evangelische Gemeinde und die Hildesheimer Betreuungs-GmbH, von der ein Wohnprojekt im Sauteichsfeld angesiedelt ist, haben sich mit Getränkeständen am Straßenfest beteiligt. Die Hausaufgabenhilfe „Etuit“ hat ein Bastelangebot für Kinder betreut. Die Johanniter waren als Ersthelfer vor Ort. Die Freiwillige Feuerwehr hat einen Leiterwagen ausgestellt und – vor allem – die Einfahrt in die Straße unterbunden. Grablichter wurden angezündet, um vor Verkehrsunfällen zu warnen. Und mit einem originell umgedichteten Weihnachtslied wurde die Verkehrssituation gemeinsam besungen. Mit einer Feuershow klang das Straßenfest abends aus.

Auch die Ortsbürgermeisterin Sabine Sonnenberg (Bündnis 90 / Die Grünen) und Dennis Münter (CDU) wiesen mit ihren Reden auf die kritische Verkehrslage im Sauteichs-

AG Soziale Arbeit: „Geballte“ Expertise am Runden Tisch ...



© GWE e.V.

Schwerpunkte der AG Soziale Arbeit

feld hin und freuten sich über das Zusammenkommen des Stadtfelds zu diesem geselligen und mit viel Ehrenamt getragenen Fest.

2.15 AG SOZIALE ARBEIT

Die (Re-)Aktivierung der AG Soziale Arbeit (ehemals „Runder Tisch Soziale Arbeit Stadtfeld“) bleibt weiter ein Schwerpunktthema für das sozialplanerische Quartiersmanagement. Nach längerer, pandemiebedingter Pause wurde Ende 2021 in einen neuen Auftakt für die AG investiert. In einer erweiterten, stadtteilübergreifenden Perspektive war es ein Anliegen, die Fachgruppe auf die Hildesheimer Oststadt mit Fahrheit und Stadtfeld zu öffnen. Neben dem regelmäßigen institutionellen Austausch sollte für jede Sitzung ein besonderes Schwerpunktthema verfolgt werden. Mit

der Folgesitzung am 08.02.2022 waren das beispielsweise die finanziellen Corona-Hilfen, am 26.04.2022 wurden die Bauplanungen und -fortschritte im neu wachsenden Stadtgebiet Ostend vorgestellt und gemeinsame Überlegungen für künftige Kooperationen überlegt. In der Folge stagnierten die Treffen der Arbeitsgruppe zunächst wieder.

Unabhängig davon formierte sich im Sommer / Herbst 2022 die Arbeitsgruppe Fahrheit über das Caritas Beratungs- und Begegnungszentrum Broadway. Die neue Fachgruppe arbeitete mit Konzentration auf den Sozialraum Fahrheit. Die Neugründung löste jedoch im Netzwerk der Hildesheimer Oststadt Irritationen aus, da viele der eingeladenen Vertreter*innen (insbesondere aus den Grundschulen, Kindergärten und Freizeitstätten) auch zur Akteur*innengemeinschaft der AG Soziale Arbeit zählten. Nach einigen Orientierungsgesprächen wurde schließlich der gemeinsame Beschluss gefasst,



© GWE e.V.

Weihnachtsmann, Feuerschalen und Stockbrot machen alle froh.



© GWE e.V.

Das Straßenfest brachte Stadtfeld Ost und West zusammen.



Hildesheim ist seit 2022 Smart-City-Modellkommune. Stadtfeld / Oststadt soll ein Fokus-Stadtteil werden.

über die aktive AG Fahrenheit gemeinsam weiterzuarbeiten und den Fokus auf das Stadtfeld und Hildesheimer Oststadt wieder auszuweiten. Am 12.04.2023 fand diesbezüglich eine erste gemeinsame Sitzung statt. Die nächsten Einladungen werden dann wieder im erweiterten Kreis gestellt. Geplant ist, die nächsten Präsenzveranstaltungen stets mit einem Forum zu beginnen und die Runde dann in thematisch orientierte Kleingruppen (z.B. nach Sozialräumen, Brennpunkt-Themen oder Zielgruppen) zu teilen.

2.16 LAG SOZIALE BRENNPUNKTE, BÜNDNIS GUTE NACHBARSCHAFT

Bereits in Kapitel 1 wurde über die positive Zusammenarbeit mit der Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. und dem Engagement im „Bündnis für Gute Nachbarschaft in Niedersachsen“ berichtet. Neben

der Mitarbeit in der Bündnis-AG „Wohnen und Wohnumfeld“ ist die Beteiligung des Quartiers Stadtfeld beim Tag der Niedersachsen im Zelt des Ministerium für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz auf der Landesmeile erwähnenswert.

Aktuell beteiligt sich das Stadtfeld an einem Fotowettbewerb des Bündnisses zum Thema „Gute Nachbarschaft ist ...“. Hieraus soll eine Fotoausstellung entstehen, die am 25.05.2023 im Niedersächsischen Landtag feierlich eröffnet und bis 11.06.2023 hier zu sehen sein wird.

2.17 DIGITALISIERUNG

Seit Sommer 2021 ist Hildesheim eine „Smart City Modellkommune“, die vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert wird. Bis Sommer 2023 läuft die Strategiephase, anschließend werden Handlungsfelder und Zielbilder erprobt. Die Bundesförderung läuft bis 2026 und Hildesheim wird mit 17,5 Mio. Euro unterstützt. Anfang Mai 2023 hat ein erster Austauschtermin zwischen der Städtebauförderung und Smart City stattfinden. Auch Explore e.V., der sich der Förderung von Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik widmet und dabei (bildungsferne) Kinder von 6 bis 14 Jahre fokussiert, hat an dem Treffen teilgenommen. Dabei wurde deutlich, dass das Stadtfeld gemeinsam mit der Oststadt einer der vier Fokusräume von Smart City werden wird. Welche Synergien hieraus entstehen können, soll bei einem Folgetreffen erörtert werden. Insgesamt soll das weite Feld der Digitalisierung im Rahmen der Städtebauförderung im Stadtfeld eine – noch nicht weiter definierte – Rolle spielen. Vorerst ist mit den Vorstößen des GWE e.V. mittels „Stadtfeld meine Welt“ bei Instagram und Co. ein erster Schritt in diese Richtung getan.



Das Quartier präsentiert sich beim „Tag der Niedersachsen“.

3 VERFÜGUNGSMITTEL

Der Verfügungsfonds hat auch in 2021 zur verstärkten Förderung diverser Projekte beigetragen. Der Fonds ist bei allen Akteurinnen und Akteuren gut bekannt und wird zur anteiligen Projektförderung genutzt. Nach einem pandemiebedingten Einbruch seit 2020, erholt sich der Mittelabruf und es konnten nun wieder Projekte unterstützt werden.

Seit der Einführung des Verfügungsfonds konnten insgesamt 35 Projekte mit knapp 27.000 Euro bezuschusst werden. In 2022 / 2023 wurden Projektmittel in Höhe von ca. 4.000 Euro bewilligt.

Förderjahr	Anzahl Projekte	Bewilligte Fördersumme	Ausgezahlte Fördersumme
2017 / 2018	9	2.228,00 Euro	1.827,92 Euro
2018 / 2019	8	4.975,82 Euro	4.823,41 Euro
2019 / 2020	7	8.414,11 Euro	6.777,33 Euro
2020 / 2021	4	5.505,36 Euro	2.805,36 Euro
2021 / 2022	2	1.930,00 Euro	1.199,00 Euro
2023 / 2023	5	4.170,00 Euro	2.926,72 Euro
Gesamt		27.223,29 Euro	21.859,74 Euro



Verfügungsfonds 2022 / 2023			
Nr.	Projektname	Antragstellung	Bewilligte Fördersumme
1	Sommerfest Stadtfeld 2022	Dr. John Coughlan (Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.)	1.500 Euro
2	Sommerfest Stadtfeld 2022 – Livebühne	Gerald Roß (Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG)	1.500 Euro
3	Gartenprojekt – Sommerfest 2022	Lena Rosenau (plan zwei)	600 Euro
4	Bänke für den nördlichen Grünstreifen	Thomas Brien (Arbeit und Dritte Welt e. V.)	570 Euro
5	Straßenfest Sauteichsfeld	Dr. John Coughlan (Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.)	1.500 Euro
Gesamt			5.670,00 Euro

Sommerfest Stadtfeld 2022

Das Sommerfest Stadtfeld ist die Leuchtturm-Veranstaltung im Jahreskalender des Wohngebietes Stadtfeld. Viele Kräfte beteiligen sich alljährlich, um das nachbarschaftliche Familienfest zu einem Erlebnis zu machen: Einrichtungen, Vereine und Initiativen bringen sich ein. Auch Nachbar*innen packen mit an und engagieren sich ehrenamtlich.

Doch nicht alles geht zum Nulltarif. Künstler*innen, die mit Musik, Zauberei, Jonglage, Clownerie, Akrobatik o.a. das Fest beleben, verlangen eine kleine Gage oder Aufwandsentschädigung. Auch wenn viele Materialien entliehen werden können (Bierzelt-Garnituren, Zelte, Pavillons, etc.), bzw. Bürger*innen vieles spenden und beitragen, entstehen weitere Aufwendungen, die finanziert werden müssen. Das Sommerfest ist dabei nicht wirtschaftlich orientiert und erzielt keine eigenen Einnahmen. Das Sommerfest Stadtfeld ist ein wichtiger Beitrag zur positiven Öffentlichkeitsarbeit des Stadtfelds: Gäste kommen aus der Gesamtstadt, Pressevertreter aller wichtigen lokalen Medien sind vor Ort. Das Sommerfest ist somit auch eine wichtige Präsentations- und Informations-Plattform des Städtebauförderprogramms Soziale Zusammenhalt.

Antragsstellung: John G. Coughlan, Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V.

Bewilligt: 1.500,00 Euro

Ausgezahlt: 876,82 Euro



Sommerfest Stadtfeld 2022 – Livebühne

Das Sommerfest Stadtfeld ist ein Highlight im Wohngebiet. Viele Einrichtungen und Initiativen beteiligen sich an dem bunten Familienfest. Auch die Nachbar*innen engagieren sich gerne dafür. Gäste auch aus Stadt und Landkreis und die Lokalpresse berichtet in aller Regel. So entfaltet das Sommerfest eine wichtige Signalwirkung. Für das Städtebauförderprogramm Sozialer Zusammenhalt bietet das Sommerfest eine zentrale Präsentationsplattform, um über wichtige Maßnahmen zu informieren oder Beteiligungsaktionen durchzuführen.

Dreh- und Angelpunkt der gesamten Veranstaltung ist die zentrale Bühne, von der aus die Gesamtveranstaltung moderiert wird. Vertreter*innen aus Stadt und Politik richten ihr Wort an die Besucher*innen, Vereine stellen ihre Arbeit vor und laden ein, Künstler*innen präsentieren sich mit ihrem Schaffen und vor allem die kleinen Anwohnenden zeigen ihre Talente (z.B. bei der jährlichen Kinder-Karaoke-Show „Stadtfeld sucht den Superstar!“). Eine Live-Bühne mit entsprechender Technik und professioneller Betreuung darf darum nicht fehlen. Nach zweijähriger Corona-Zwangspause war das Sommerfest Stadtfeld am 02.07.22 von großer Bedeutung!

Antragsstellung: Gerald Roß, Beamten-Wohnungs-Verein zu Hildesheim eG

Bewilligt: 1.500,00 Euro

Ausgezahlt: 1.492,26 Euro



Gartenprojekt – Sommerfest Stadtfeld 2022

Das Abstandsgrün zwischen den Häuserzeilen der Triftäck-erstraße 53 / 61 wurde durch einen temporären Garten auf-gewertet und so ein Aufenthalt im Freien unterstützt. Beim BWV wurde die Erlaubnis eingeholt, das Projekt umzusetzen und die Rahmenbedingungen geklärt. Mit dem ZAH wurde abgesichert, dass – im Fall von Vandalismus oder anderen Be-schädigungen – eine schnelle und unkomplizierte Sperrmül-lentsorgung möglich ist. Arbeit und Dritte Welt e.V. konnte für die Organisation und den Transport von 500 Litern Pflan-zererde vom Kompostwerk gewonnen werden. Der Aufbau erfolgte gemeinsam mit Gästen des Sommerfests. Der Akki hat zum Saisonende mehrjährige Pflanzen übernommen.

Das Gartenprojekt wurde außerordentlich gut angenommen. Familien und Einzelpersonen nutzen die Gartenmöbel, um sich hier aufzuhalten. Öfters sah man Kinder mit Spielzeug-gießkannen, die die Pflanzen wässerten. Vor allem funkti-onierte das Gießen – trotz des heißen Sommers mit mehreren Tagen über 30° C – durch die Nachbarschaft außerordentlich gut. Es war eine große Freude, dass mit dem Gartenprojekt so respektvoll umgegangen wurde.

Antragsstellung: plan zwei, städtebauliches Quartiersma-nagement
Bewilligt: 600,00 Euro
Ausgezahlt: 25,85 Euro

Bänke für den nördlichen Grünstreifen

An der Rückseite des nördlichen Garagenhofs mit Blick auf den östlichen Grünzug und den Entwässerungskanal wurden drei Bänke platziert. Die Beschäftigten von Arbeit und Dritte Welt e.V. haben die Bänke gebaut und in Abstimmung mit dem städtischen Grünflächenamt aufgestellt. Hier existierte bislang keine Sitzmöglichkeit, obwohl Viele, teils auch ältere Menschen, den Grünstreifen zum Spazierengehen nutzen. Die Attraktivität des Grünstreifens konnte durch die Bänke weiter gesteigert werden. Nun ist es möglich Pause zu ma-chen und die Natur zu beobachten.



Antragsstellung: Thomas Brien, Arbeit und Dritte Welt e.V.
Bewilligt: 570 Euro
Ausgezahlt: 570 Euro

Straßenfest Sauteichsfeld

Auf Initiative der AG Verkehr und der Anwohner im Sau-teichsfeld wurde 2022 erstmals ein Straßenfest durchgeführt. Hintergrund der Aktion war eine Vollsperrung der Straße zu erreichen, um sie dann positiv mit Leben zu füllen. Zum Nikolaustag am 06.12. wurde darum gemeinsam mit den An-wohnenden ein nachbarschaftliches Adventsfest vorbereitet. Anlieger*innen und lokale Träger arbeiteten dafür tatkräftig zusammen, um entlang der Straße verschiedene Angebote zu machen (z.B. Nikolausaktion, Kreativstand, Heißgetränke, Grill, Waffelbäckerei usw.). Begleitend wies die AG Verkehr mit verschiedenen Aktionen auf die belastende Verkehrs-situation hin, z.B. mit einer Videopräsentation, die auf eine Hauswand projiziert wurde, mit einer Verkehrsschilder-Akti-on an Laternenpfählen, mit einer Lichteraktion auf der Straße sowie einem Lied. Eine Feuershow bildete den Abschluss des Straßenfestes.

Auch wenn viele Aktivitäten kostenneutral über die Teil-nehmenden organisiert werden konnten, waren doch einige Kostenpunkte gegeben, zu deren Deckung eine Förderung aus dem Verfügungsfonds beantragt werden musste (z.B. Stra-ßensperrung, Schilderaufstellung, Technikausleihe, Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, u.a.).

Antragsstellung: John G. Coughlan, Caritasverband für Stadt und Landkreis Hildesheim e.V.
Bewilligt: 1,500,00 Euro
Ausgezahlt: 1.470,83 Euro



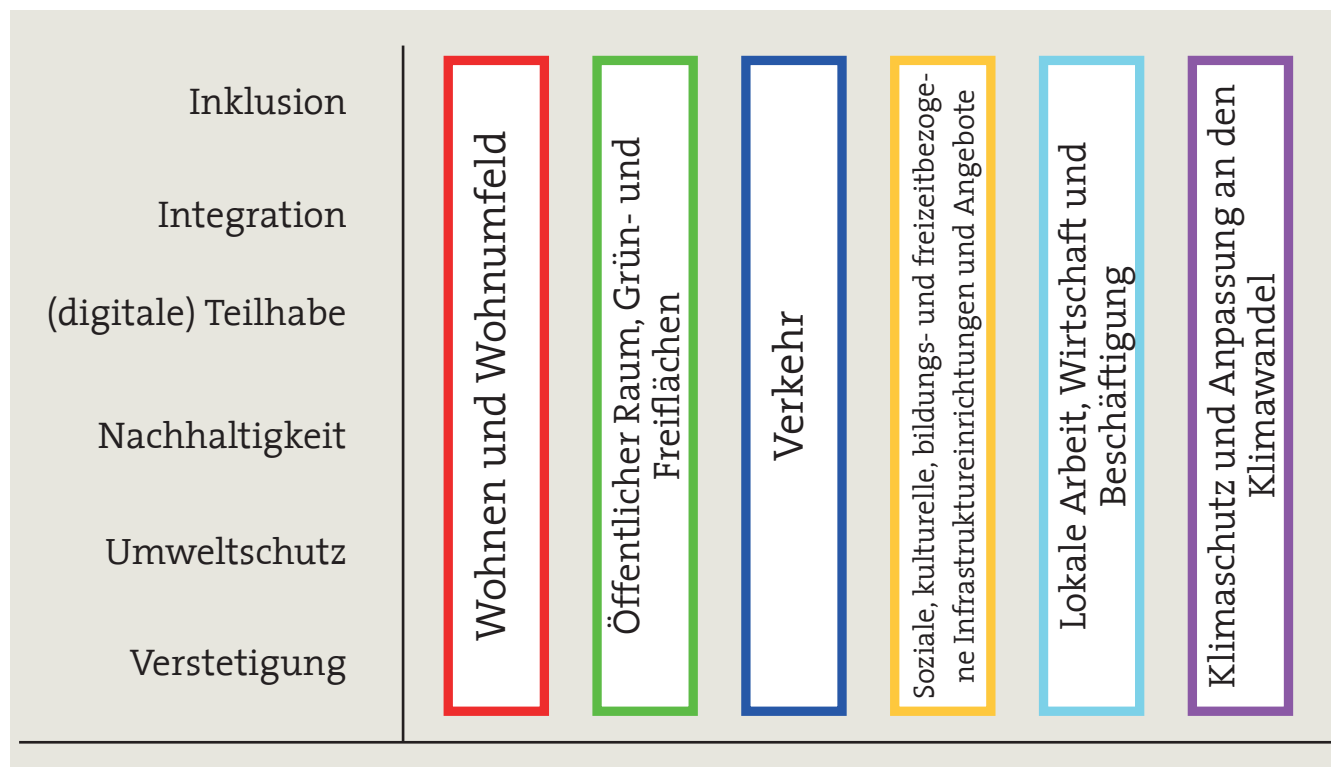
4 VORSTELLUNG DER LEITPROJEKTE

Die Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen des Städtebauförderungsgebiets „Sozialer Zusammenhalt Stadtfeld“ sind in sechs Handlungsfelder gegliedert:

1. Wohnen und Wohnumfeld
2. Öffentlicher Raum, Grün- und Freiflächen
3. Verkehr
4. Soziale, kulturelle, freizeit- und bildungsbezogene Infrastruktureinrichtungen und Angebote
5. Lokale Arbeit, Wirtschaft und Beschäftigung
6. Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel

Die Handlungsfelder haben sich auf Basis der Vorbereitenden Untersuchungen von 2015 und aus den ersten Arbeitsüberlegungen der Koordinierungsrunde ergeben und fließen in das ISEK ein. Obgleich die Handlungsfelder alleinstehend funktionieren, ist der Prozess der Stadterneuerung auf übergreifende Themen angelegt. Somit sind Querschnittsthemen und handlungsfeldübergreifende Maßnahmen ebenfalls vorhanden und werden an dieser Stelle berücksichtigt.

Im Folgenden werden zentrale Maßnahmen, sogenannte Leitprojekte, in Form von Steckbriefen näher dargestellt. Dabei handelt es sich um neue Projekte, die im Rahmen der Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt Stadtfeld“ umgesetzt werden und bisher in noch keinem ISEK erläutert wurden.





STADTFELD CONNECTED

KURZBESCHREIBUNG

Mit Stadtfeld connected sollen Wegeverbindungen und unstrukturierte, bzw. anonyme Orte/Plätze in den Blick genommen werden. Mit kreativen und temporären Maßnahmen sollen dabei neue Nutzungsweisen erprobt werden. Besondere Konzentrationspunkte sind hierbei das neue Quartierszentrum und insbesondere die Stichstraße, die als Sackgasse und Grundstückszufahrt den Vorplatz des Quartierszentrums mit dem gegenüberliegenden Kinderspielplatz verbindet. Hier sollen sinnvolle, aber "straßenbaufreie" Lösungen gefunden werden, um den Bereich verkehrstechnisch zu beruhigen und Autofahrende durch deutliche Signale zu rücksichtvollem Fahren zu bewegen. Optisch sollen aber auch sichere "Überwege" entstehen. Weiterhin ist das alte Stadtteilzentrum mit platzartigem Kreuzungsbereich und Buswendeschleife im Fokus. Hier sollen ebenfalls temporäre Aufenthaltsmöglichkeiten entstehen. Noch weitere Orte sind im Fokus.

PROJEKTZIELE

- Stärkung der Wegeverbindungen und damit der sozial-räumlichen Strukturierungen im Stadtteil
- Erprobung kreativer, bzw. künstlerischer Raumschließungen und spielerischer Nutzungsweisen durch temporäre und kostengünstige Maßnahmen (z.B. Kreide, Farben)
- Aktive Einbeziehung der Bürger*innen und damit neue Anlässe der nachbarschaftlichen Begegnung, Möglichkeiten des Dialogs zu räumlichen Entwicklungsbedarfen eröffnen
- Impulse zu einer veränderten Wahrnehmung von Orten/Plätzen, Straßen, Problemzonen, etc. setzen, Ressourcen und Potenziale bestimmen

KLIMASCHUTZ

- Mit Blick auf den Klimawandel wird die Aufenthaltsqualität im Freien weiter an Bedeutung gewinnen und sich die Anforderungen an Freiflächen wandeln. Dies gilt es im Projekt zu berücksichtigen.

SYNERGIEN

- aktive Beteiligung der Bürger*innen, kreative Einbindung in Umsetzung von Aktionen
- Erhöhung der Verkehrssicherheit insbesondere für Kinder in problematischen Bereichen
- Anregung von Bewegung, Sport/Fitness und Geschicklichkeit z.B. durch Wegeverbindungen durch einen Sportparcours

MASSNAHMENTRÄGER

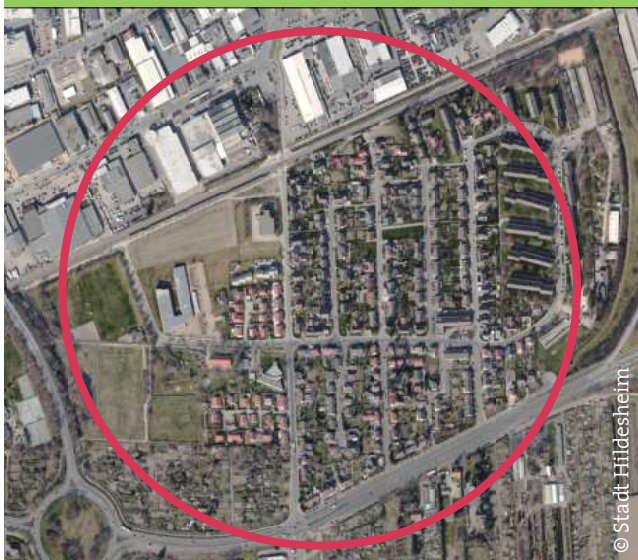
- Gemeinwesenentwicklung in Zusammenarbeit mit Quartiersmanagement und Stadtplanung,
- Ggf. Einbezug einzelner Fachbereiche oder Grundstückseigentümer für Genehmigung von Umsetzung von Maßnahmen

FINANZIERUNG

- Verfügungsfonds "Sozialer Zusammenhalt"
- Städtebauförderung "Sozialer Zusammenhalt"
- ggf. weiterführende Förderung über Stiftungen oder durch Zuschüsse von lokalen Akteuren

PROJEKTSTAND

- In Planung



© Stadt Hildesheim



© plan zwei

STADTFELD LAB

KURZBESCHREIBUNG

Mit Stadtfeld LAB sollen vorhandene Orte/Plätze mit neuen Impulsen belebt werden, um Anlässe nachbarschaftlicher Begegnung zu schaffen. Hier rückt zuerst der aktuelle Standort des "Stadtfeld Mobils" auf einer Grünfläche zwischen den Wohnblockbereichen in den Fokus. Im Rahmen einer Veranstaltungsreihe mit kleinen Kultur-Events (Lesungen, Konzerte, Kleinkunst, o.a.) können kostenfreie Begegnungsanlässe geschaffen werden. Das Mobil (ein alter Campingwagen, der ehemals als mobiler Stadtteiltreff gedient hatte) soll als offene "Stadtteilbibliothek" umfunktioniert werden (ähnlich den offenen Bühnenschränken im Stadtgebiet). Durch die Anschaffung von klappbaren Sitzmobiliar kann ebenfalls zum (auch autonomen) Aufenthalt und Verweilen im Umfeld des Mobils eingeladen werden.

PROJEKTZIELE

- Belebung vorhandener Orte/Plätze und Aktivierung bestehender Ressourcen
- Schaffung einer offenen Stadtteilbibliothek im "Stadtfeld Mobil" und dadurch eines neuen Bildungs- und Freizeitangebots
- Schaffung einer kulturellen Veranstaltungsreihe im Umfeld des "Stadtfeld Mobils" und damit Förderung nachbarschaftlicher Begegnung und Aufwertung der Stadtteilkultur
- Aktive Einbindung der Bürger:innen, z.B. durch Gestaltung eigener Kulturangebote

KLIMASCHUTZ

- Mit Blick auf den Klimawandel wird die Aufenthaltsqualität im Freien weiter an Bedeutung gewinnen und sich die Anforderungen an Freiflächen wandeln. Dies gilt es im Projekt zu berücksichtigen.

SYNERGIEN

- Stärkung der Kooperation mit lokalen Partnern aus dem Bereich Kunst und Kultur (z.B. Kulturfabrik, Theater, Theaterpädagogisches Zentrum, Musikschule, u.a.)
- Anknüpfungspunkte für die Stadtteilarbeit des Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. und der Caritas Hausaufgabenhilfe ETUI
- Verbindungsmöglichkeit mit den Projekten "Stadtfeld – meine Gartenwelt" und "Stadtfeld zeigt Gesicht"

MASSNAHMENTRÄGER

- Gemeinwesenentwicklung Stadtfeld e.V. in Zusammenarbeit mit Quartiersmanagement

FINANZIERUNG

- Verfügungsfonds "Sozialer Zusammenhalt"
- Eventuell weiterführende Förderung oder Zuschüsse

PROJEKTSTAND

- In Planung



© Stadt Hildesheim



© plan zwei

STADTFELD - MEINE GARTENWELT

KURZBESCHREIBUNG

„Stadtfeld meine Gartenwelt“ fasst Projekte der gärtnerischen Freiraumgestaltung auf dem Abstandsgrün der BWV-Zeilenbauten zusammen. Hierzu zählen zum einen der Testballon des kleinen Gartenprojekts, der als Gemeinschaftsgarten im Rahmen eines Verfügungsfondsanspruchs im Sommer 2022 initiiert wurde. Zum anderen die Neuauflage des Gartenprojekts gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern im Gartenjahr 2023. Über das gemeinschaftliche Gärtnern werden zahlreiche soziale Kompetenzen gestärkt (z.B. Achtsamkeit und Fürsorge für die Natur, Erfolgserlebnisse beim Ernten, gesunde Ernährung).

Mit „Stadtfeld meine Gartenwelt“ wird zum einen die Vorstufe des bereits in früheren ISEKs erwähnten Leitprojekts „4.101 Blockinnenbereich BWV-Blöcke“ eingeleitet. Zum anderen können weitere gärtnerische Projekte ebenfalls in diese neue Projektfamilie gezählt werden. Beispielsweise der Garten, der dem Quartierszentrum als grüner Freiraum mit seinen Hochbeeten zuzuordnen ist. Auch die Entwicklungen, die auf der Wiese hinter dem Quartierszentrum anstehen werden, gehören in diese Projektfamilie. Zukünftige gartenbezogene Projekte wie ein Vorgarten- und Balkonwettbewerb können ebenfalls unter das Motto „Stadtfeld meine Gartenwelt“ zusammengefasst werden.

PROJEKTZIELE

- Aufwertung der Freiflächen (z.B. Blumen statt Scherrasen)
- Schaffung von attraktiven Orten, die zum Verweilen einladen
- Etablierung von Begegnungsräumen, in denen nachbarschaftliche Teilhabe ermöglicht wird
- Erprobung von Freizeitflächen für alle Altersgruppen
- Überprüfung, ob eine gärtnerische Tätigkeit (z.B. Mieter*innengärten) gewünscht ist und wie diese etabliert werden könnte

KLIMASCHUTZ

- Steigerung der Biodiversität

SYNERGIEN

- Beteiligung der Bewohnerinnen und Bewohner
- Überführung der Testphasen in eine dauerhafte Umgestaltung des Abstandsgrüns der BWV-Blöcke
- Aufbau einer neuen Projektfamilie

MASSNAHMENTRÄGER

- während der Testphase: Quartiersmanagement in Abstimmung mit dem BWV
- während der Umsetzungsphase: BWV und bei Erweiterung der Projektfamilie weitere Flächeneigentümer*innen

FINANZIERUNG

- Verfügungsfonds „Sozialer Zusammenhalt“
- Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“
- Eigenmittel der Eigentümer*innen

PROJEKTSTAND

- Erfolgreicher Abschluss einer ersten Projektpause in 2022
- Die Gartensaison 2023 wird im April gemeinsam mit der Bewohnerschaft vorbereitet
- Projektbezogener Austausch zwischen Quartiersmanagement, Stadt und BWV nach Bedarf

5 AUSBLICK

Das Städtebauförderprogramm im Stadtfeld hat sich in der vergangenen Periode weiter in der Umsetzungsphase etabliert. Schon in der letzten Förderperiode konnten erste konkrete städtebauliche Maßnahmen fertiggestellt werden. Das soll in der Förderperiode 2023/ 2024 fortgesetzt werden.

Für die kommenden Monate steht das Quartierszentrum erneut im Mittelpunkt der Entwicklungen. Im Herbst 2022 begannen nach dem Spatenstich die Bauarbeiten zum Hochbau. Die Fertigstellung ist für August 2023 geplant und damit ein großer Meilenstein in der Städtebauförderung im Stadtfeld erreicht, die mit der Eröffnung des Quartierszentrums im Sommer groß gefeiert werden soll. Sobald der Hochbau des Quartierszentrums beendet ist, soll im September 2023 auch der Bau der Freianlagen beginnen. Ein weiteres Leitprojekt für die kommende Förderperiode ist das Fassadengestaltungsprojekt „Stadtfeld zeigt Gesicht“, das nun in die Wettbewerbsphase geht und Ende 2023 mit dem Aufbringen der künstlerischen Entwürfe auf die Fassaden im Stadtfeld fertiggestellt werden soll.

Grundsätzlich sollen in der nächsten Förderperiode 2023/ 2024 Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels weiter intensiviert werden. Diese sind in den letzten Förderperioden aufgrund der Corona-Pandemie etwas in den Hintergrund gerückt. Gleichwohl ist die Klimaanpassung weiterhin von großer Relevanz. Im sechsten IPCC-Sachstandsbericht wird deutlich, dass sich der vom Menschen verursachte Klimawandel bereits auf viele Wetter- und Klimaextreme in allen Regionen der Welt auswirkt und es gegenüber dem fünften Sachstandsbericht es stärkere Belege für beobachtete Veränderungen von Extremen sowie insbesondere für deren Zuordnung um Einfluss des Menschen gibt. [Sechster IPCC-Sachstandsbericht (AR6), Beitrag von Arbeitsgruppe I: Naturwissenschaftliche Grundlagen; Version vom 29.10.2021: A.3]. Mit der Programmstruktur der Städtebauförderung im Jahr 2020 sind Maßnahmen zum



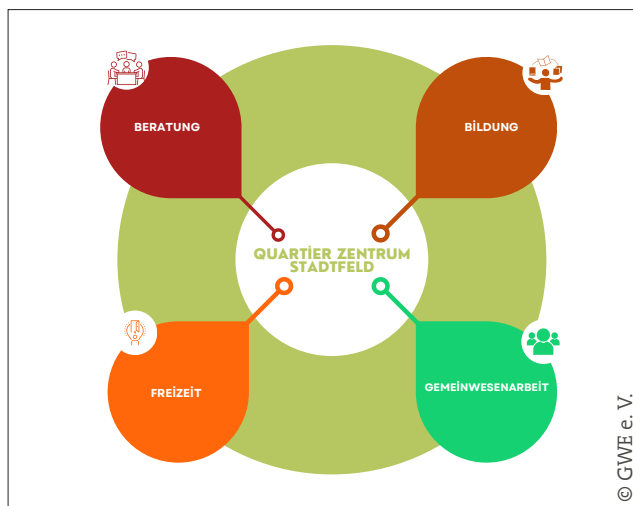
Die Aufenthaltsqualität im Freiraum ist ein hohes Gut.

Klimaschutz und zur Anpassung an den Klimawandel, insbesondere durch die Verbesserung der Grünen Infrastruktur fest verankert.

Auch im Stadtfeld wird den Auswirkungen des Klimawandels Rechnung getragen. Dies spiegelt sich insbesondere bei Maßnahmen in Grün- und Freiflächen wider. Seit Mitte 2021 werden bauliche Maßnahmen nun auch von einem stadtteiligen Klimaschutzmanagement begutachtet. Erste Abstimmungen im Rahmen einer Bestandsaufnahme der baulichen Tätigkeiten haben ergeben, dass zukünftig stärker als bisher auf natürliche Versickerungssysteme geachtet werden soll. So sind bei Baumaßnahmen wie z. B. im Straßenbau Rigo- len-Systeme zu prüfen und bei Freiflächenentwicklungen soll der Regenwasserabtrag grundsätzlich über natürliche Systeme erfolgen, damit das Regenwasser dem natürlichen Kreislauf wieder zurückgeführt werden kann. Gleichzeitig soll damit auch eine Entlastung der sowieso schon überlasteten Kanalsysteme der Stadt erfolgen.



Der Innenausbau des Quartierszentrums ist in vollem Gange.



Die 4-Säulen des Quartierszentrums sind nun mit Leben zu füllen.



© plan zwei

Damit das Quartierszentrum ein Ort des Zusammenkommens wird, sind viele Ideen auch aus der Bürgerschaft willkommen!

2021 wurde im Stadtfeld erstmalig für einen gesamten Stadtteil ein integriertes Freiraumentwicklungskonzept (IFEK) erarbeitet. Das IFEK erfasst die bestehenden freiräumlichen Strukturen und nimmt eine Bewertung vor, um dann im Anschluss Potenzialräume für kurz-, mittel- bis langfristige Projekte zu benennen. Durch die fachliche Analyse kommt das IFEK zu dem Schluss, dass ein genereller Mangel an attraktiven Freiflächen in der gesamten Nordstadt besteht. Der Grad an versiegelter Fläche ist sehr hoch und die wenigen Freiräume sind stark übernutzt. Es fehlt insb. an Flächen für ältere Kinder und Jugendliche und die bestehenden Freiräume sind für Aktivitäten für Senior*innen in weiten Bereichen nicht geeignet. Das IFEK schlussfolgert daraus, dass dieser Mangel sowohl für die Bürger*innen in dem Quartier als auch für die klimatischen Fragestellungen Probleme mit sich bringen können.

Mögliche Lösungen sieht das IFEK darin, auch im Rahmen der Städtebauförderung die privaten Innenhöfe und Vorgärten in den Fokus zu rücken. Diese stellen eine sinnvolle Ergänzung zu den öffentlichen Räumen dar. Das IFEK kann auch als Beispiel für andere Stadtquartiere, wie das Stadtfeld, dienen.

Der Sanierungsprozess im Stadtfeld wird in 2023/ 2024 durch weitere bauliche Maßnahmen sichtbar werden. Auch für die kommenden Monate sind weitere Meilensteine zu erwarten. Dies ist vor allem auch der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement zu verdanken. Die Tandemlösung aus städtebaulichen und sozialplanerischen Quartiersmanagement hat sich auch in dieser Förderperiode bewährt gemacht. Aktuell ist eine Beauftragung bis Ende 2025 vorgesehen. Um den Förderprozess im Stadtfeld auch zukünftig so erfolgreich umzusetzen, ist es unabdingbar die starke Partnerschaft auch nach 2025 fortzusetzen.



© plan zwei

Am Nikolaustag wurde die Straße Sauteichsfeld gesperrt und das Stadtfeld kam zusammen. Viele haben Essen und Trinken angeboten.

